

# **Tiroler VolksschauSpiel'99**



Darstellendes Spiel in Tirol 2/99  
Verlagspostamt 6020 Innsbruck P.b.b.  
Bureau de poste 6020 Innsbruck  
Autriche de poste percue envoi a Taxe reduite  
71N127100191U



1. Tiroler-Original Bauernspieler-Gesellschaft  
von Innsbruck-Wilten unter der Direktion Exl



www.hypotiro.at



die Landesbank

KUNST KENNT KEINEN RAHMEN

KUNST BRAUCHT KEINEN RAHMEN

KUNST BRAUCHT EINEN RAHMEN



KUNST KENNT EINEN RAHMEN



TheaterTüchler,  
Textilien, Bühnentechnik,  
Flammschutz, Konfektion,  
Montage,  
Theaterfarben:  
Erwin Pichlmair  
Swietenstr. 2 A  
4600 Wels  
Tel.: 07242 68083  
FAX: 0724268083-4



Laser, Ton und Licht...  
Umtausch,  
Handel,  
Beratung ...  
WÜNSCH  
Tel:  
0512361696  
FAX:  
0512361697





Kulturlandesrat Fritz Astl stellt das Buch "Passionsspiele Thiersee 1799-1999" vor. Fritz Astl hat in den letzten zehn Jahren das Bühnenwesen am Land für das Land in einem besonderen Ausmaß gefördert. Die Programmvorschau "Tiroler Volksschauspiel '99" ist ein Dokument, an dem die nachhaltige Wirkung von Kulturförderung abgelesen werden kann. Das Spiel von ca. 6000 theaterbegeisterten Menschen am Land bedeutet in erster Linie das Bilden von Persönlichkeiten und Entwickeln von Gemeinschaftsstrukturen. "Wertschöpfung" hat im "Spiel des Volkes für das Volk" dabei doppelte Bedeutung.

**200 JAHRE  
PASSIONSSPIELE**



**THIERSEE-TIROL  
1799-1999**

## **assion**

### **Passionsspiele**

#### **Thiersee**

#### **Passionsspielhaus**

**Regie: Helmut Wlasak**

**13.00 - 16.30 Uhr**

**(jeweils um 10.00 Uhr**

**Heilige Messe im**

**Passionsspielhaus)**

**Mai: 30.; Juni: 5., 6.,**

**12., 13., 19., 20., 26., 27.**

**Juli: 3., 4., 11., 18., 25.,**

**31.; Aug.: 8., 14., 15.,**

**21., 22., 28., 29.;**

**Sept.: 4., 5., 11., 12.,**

**18., 19., 25., 26.**

**Okt.: 2., 3.**

**Tel.: 05376 / 5230**

**an Aufführungstagen**

**Tel.: 05376 / 5220**

**FAX: 05376 / 5940**

Die Passionsspiele Thiersee sind 200 Jahre alt, fußen aber auf einer über 600 Jahre alten, durchgehenden Tradition von dramatisch gestaltetem Laiengottesdienst. Der Ursprung war das Bedürfnis bildhafter Erklärung der lateinischen Messe für's Volk, das weder Lateinisch verstand und größtenteils nicht lesen konnte. Das Volk braucht Bilder, um hinter ihnen das Mysterium erleben zu können. Schauen und Staunen ist bei den "bildhaften Passionsspielen" oft wesentlicher als das "Verstehen" des Textes. Schließlich besteht dieser ja auch aus

Sprachbildern und Gleichnissen. Viele Metamorphosen hat das Passionsspiel in Tirol seit dem 14. Jahrhundert mitgemacht. Großes Welttheater waren sie immer. Die Geschichte der Spiele im Tiroler Unterinntal mögen zwar vom Text her von Ober-ammeregau beeinflusst worden sein, aber in der Spieltradition hatten sie immer ihr eigenes Gepräge, bei dem das Komödiantische selten zu kurz kam. Vor allem tobte sich die Spiellust in der Darstellung des Bösen aus. Die Tradition der kleinen Hörner des Hans Wurst erinnern an die Herkunft des komischen Volkstheaters aus dem Teufelsspiel der Passion. Es waren aber weniger die Teufel, sondern die Engel, die früher für die Thierseer Passionsspiele bezeichnend waren.

Aus den barocken Passionsspielen sind vor etwas mehr als hundert Jahren "Leiden-Christi-Spiele" geworden. Manche lebenden Bilder erinnern noch daran, daß einst das Spiel mit der Schöpfung begann und dem Jüngsten Gericht endete. Im übrigen konzentriert sich heute das "Spiel der Spiele" auf das Leiden und Streben Christi, wie es die Bibel berichtet. Die wesentlichsten Stellen sind von der theatralischen Darstellung ganz zurückgenommen, weil hier der Laiengottesdienst im Vordergrund steht, während profane Szenen wieder histo-





rische Nachbildungen sind. An der Gestaltung des dramatischen Ablaufes "Vom Leiden und Sterben Jesu Christi", am Gesang und an der Musik wirken über 250 Darsteller mit. Das Konzept in diesem Jahr erhält eine besondere Note durch die Erinnerung an jene Not vor 200 Jahren, die zum Gelöbnis des "Spieles der Spiele" in Thiersee führte.

Daß gelobtes Volksschauspiel Not abwenden könne, haben aufgeklärte Geister immer wieder als "Aberglaube" bezeichnet. Andererseits hat die Tradition des geistlichen Spieles bewiesen, daß der Glaube Berge versetzen kann. So ist denn das "Gelöbnis" nicht nur als theatralische Fürbitte zu verstehen, sondern auch als Trauerarbeit, an der sich große Gemeinschaften als eine Gemeinde erleben.

*Vom 18. bis 20. Juni steht Thiersee im Zeichen der Europapassion. Delegierte aus den mehr als 50 europäischen Passionsspielorten treffen sich zu einem Kongreß. unter dem Motto "Tradition und Auftrag".*



# BÜHNENTECHNIK

## THEATER-SCHENWERFER



VERFOLGER-SCHENWERFER



## FMR-SCHENWERFER



## LICHTMISCHPULT STAGE-120

12 Kanäle mit 120000 Leuchtkanälen



## NEBELGERÄT FOG-1000



## LICHTMISCHPULT Q12

12 Kanäle mit 120000 Leuchtkanälen



## LICHTMISCHPULT STAGE-12C

12 Kanäle mit 120000 Leuchtkanälen



## LICHTMISCHPULT COMPACT-1212

12 Kanäle mit 120000 Leuchtkanälen



## LEISTUNGSSTEL D12

12 Kanäle



HELMUT FANPL, A-6020 INNSBRUCK, TRIENTENPLATZ 83  
Tel. 0512-249181 Fax 0512-249185

## Tiroler Volksschauspiele Telfs

Die Geschichte professioneller Volksschauspiele begann vor knapp zwanzig Jahren mit dem "Skandalstück" "Stigma" von Felix Mitterer und dem Widerstand von Funktionären des ehrenamtlich betriebenen Volkstheaters.

Mit kräftiger Unterstützung des ORF setzte eine Gruppe professioneller Tiroler VolksschauspielerInnen neue Maßstäbe zur Wiederbelebung des Volksschauspieles jenseits schwankverliebter "Außenseiter - Hetz" und Löwingerei. Volkstheater ernst zu nehmen bedeute ja nicht, auf Unterhaltung zu verzichten. Es sei die Frage, auf wessen Kosten man sich unterhalte. Auslachen von Menschen oder Lachen aus dem Erkennen von Dummheiten und Illusionen heißt die Alternative.

Der 1998 verstorbene Hans Brenner, einer der Gründer der Volksschauspiele Telfs, bekannte sich kurz vor seinem Tod zur Idee des neuen Volkstheaters wie folgt: "Ich glaube, gutes und richtiges Volkstheater hat sich zu verstehen als ein Anwalt derjenigen, die ausgestoßen sind, die gedemütigt werden und in dieser Radikalität hätte ich es gerne gesehen und denke, daß wir das auch versuchen." In der Zwischenzeit haben regionale Volksschauspiele im ganzen Land mit

Laienensembles oft auch unter professioneller Hilfe die Botschaft weitergetragen. Zusammen mit den zum Festival gewachsen Telfer Spielen hat inzwischen fast jeder Tiroler Bezirk sein jährliches Volkstheater - Sommerfestspiel, bei dem sich häufig mehrere Bühnen eines Tales oder einer Region zusammenfinden. Ein regelrechter Volksbühnentourismus ist entstanden, der die Gemeinschaftsbildung auf allen Ebenen vervollständigt. Aus dem "Spiel des Volkes für das Volk" wurde das Spiel mit Verfremdung gegen das Fremdsein und für das Integrieren von Gästen.

*Hans Brenner als "Woyzek" '89*



## Um Haus und Hof

*Volksschauspiel  
von Franz Kranewitter  
Telfer Volksschauspiele  
Großer Rathaussaal  
Wiederaufnahme  
Team: Klaus Rohrmoser;  
Judith Keller; Karl-Heinz Steck  
Beginn: 20.15 Uhr  
Juli: 23., 24., 31.  
Aug.: 1., 2., 6., 7., 8., 9.*

Ein umjubelter Theaterabend, auch wenn der Inhalt alles andere als zum Jubeln, sondern zum Nachdenken ist. Vor hundert Jahren bäumte sich der Tiroler Dramatiker gegen vereisende Strukturen auf. Es herrschte Endzeitstimmung auf den Höfen der Bauern. Heute schließt sich ein Jahrhundertbogen. Es geht um Haus und Hof des Bauernstandes insgesamt. Die Geschichte wird zum Gleichnis. Das Privateigentum als Grundstein aller Ordnung liegt in sumpfigem Gelände und der Hof versinkt entweder "Katzen" oder Werbung ??

ausgezeichnet. In klaren und einfachen Bildern wird die Beziehungsgeschichte einer Familie mit vier Kindern erzählt. Das älteste Kind, 's Madl, wird zur Drehscheibe für den Reigen unvermeidlicher Konflikte, wobei das Mädchen aus der Bahn geworfen wird. Lange genug haben es die Eltern vor der Zeit als "Partner" behandelt. Nun, da sie vom Mädchen zur Frau wird, rächt sie sich für den Verrat an ihrer Kindheit, macht die Schuld der Eltern bewußt und verstrickt sich selbst darin. Die Autorin nimmt Anteil an jeder Figur und deckt dadurch unauflösbare Widersprüche auf.



## **'s Madl**

von *Silvia Albrich-Warger*  
Uraufführung  
Telfer Volksschauspiele  
Regie: *Barbara Herold*  
Kleiner Rathaussaal  
Aug.: 5., 10., 15., 16., 17., 22.,  
23.

Beim Autorenwettbewerb  
"Munde" der ArGeAlp 1996  
wurde das Stück der in  
Innsbruck lebenden Journalistin

Auf den Bildern: von li: *Pepi  
Griesser, Evelyn Plank,  
Walter Sachers, Peter  
Mitterrutzner, Alexander M.  
Virgolini*



## **Der Held aus dem Westen**

von *Millington Synge* neu  
gefaßt von *Felix Mitterer*  
Telfer Volksschauspiele  
Team: *Ruth Drexel; Karl-Heinz  
Steck; Siggi Haider*  
*Markus Völlenklee* in der  
Titelrolle  
*Zobl-Anger*  
Beginn: 20.30 Uhr  
Juli: 29.  
Aug.: 3., 4., 11., 12., 13., 14., 18.,  
19., 20., 21., 24., 25., 26., 27.

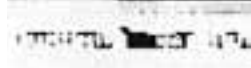
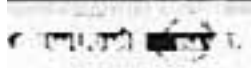
Wieder einmal ein Mitterer in  
Telfs, der von hier aus so oft  
schon Impulse gesetzt hat, mit  
sicherem Instinkt Themen der Zeit  
aufgreift und derzeit in Irland lebt.  
Vater- und Vaterlandssuche sind  
ein Leitmotiv des Tiroler  
Dramatikers, der heute in seinem  
Geburtsland Tirol so häufig wie  
noch nie gespielt wird.  
Christopher Mahon hat seinen  
Papa umgebracht. Sein  
Geständnis bringt ihm große  
Ehren ein. Das versetzt ihn in  
höchstes Erstaunen. Umso mehr  
wird er sich wundern, wenn er  
erfährt, daß alles ganz anders ist  
und noch ganz anders kommen  
wird. Eine mörderische Komödie.

## **Späte Gegend**

von *Lida Winiewicz*  
mit *Ruth Drexel* und *Christine Ostermayer*

Team: *Barbara Herold, Haimo Wisser, Renate Ziegler*  
Großer Rathaussaal  
Beginn: 20.30 Uhr  
Aug.: 28. und 29.

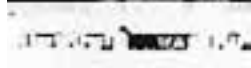
Die umjubelte Aufführung ist noch einmal zu sehen. Das Stück, 1986 entstanden, der österreichischen Schriftstellerin stellt das Schicksal von zwei Frauen gegenüber. Die eine ist Bäuerin aus kleinen Verhältnissen, die andere kommt aus der Stadt, ist eine "höhere Tochter". Im Mühlviertel wird als "späte Gegend" ein klimatisch benachteiligter Ort bezeichnet, an dem Früchte spät reifen.



## **Froschnacht**

*Johannes Nikolussi* nach  
*Markus Werner*  
Uraufführung des  
Kulturghasthaus Bierstindl  
Team: *Elmar Drexel, Luis Graninger*, Darsteller: *Johannes Nikolussi*

Markus Werner, geboren 1944 zählt zu den erfolgreichsten Schweizer Schriftstellern. Jun. und Sen. in einer Person und im Wechselspiel der Generationen: Eigenbrödler, Sturschädel und Kuhmelkender. "Und jetzt. Seit wann hat Thalmann junior den Frosch? Seit seines Vaters Abgang."






**Für Feste...  
...nur das Beste!**

Der Hifi unter den Partyzeltten sind sicher unsere Parkstühle. Ein Hauch von Luxus gibt Ihrer Veranstaltung gehobene Atmosphäre. Mit Hula- oder Teppichböden ausgestattet, bietet dieses Zelt Raum für verschiedenste Anlässe.

Unser Lieferprogramm umfasst selbstverständlich auch alle Zusatzelemente, wie Sonnendächer, Medusen, Bläselampen, WC-Anlagen usw. Sie können unsere Zelte auch käuflich erwerben. Wir beraten Sie gerne!

**TIROLER ZELTVERLEIH Ges.m.b.H.**  
KISTENSTRASSE 1  
Hans Löffler Str. 19 | A-6410 Telfs  
Tel. 0664 1448025 | Fax 0664 1448026  
Verleih, Erzeugung und Reparatur von Zelten und Planen

**TIROLER ZELTVERLEIH**

## **Tiroler Volksschauspiele-Telfs '99**

**Lisa Fitz on Tour** "Wie is'n die in echt? Ein Comedy - Solo - schön und giftig wie ein Fliegenpilz - Motto: "Lieber vulgär als frustriert" am 25. Juli 20.30 Uhr im großen Rathaussaal

**Georg Ringswandler und Band:** "Schrill, schräg, schön!" Skurrile bis subtile Komik am 27. Juli. 20.30 Uhr im großen Rathaussaal

**Andrea Händler "Auszeit"**, das böse Solo von Andrea Händler, Bree und Clementa. Vergessen Sie Dracula und Frankenstein. Jetzt kommt das grausamste Pärchen seit Adam und Eva am 28. Juli 20.30 im großen Rathaussaal

**Das Alpine Musik-Theater "S'Rockadirndl und die Frau vom Eis."** Ötzis Liebe und andere Ohrwürmer am 12. Aug. 20.30 Uhr im großen Rathaussaal

**Gregor Bloeb Show mit Supermusikerband,** schön und schräg und am Ende die Telfer Nacht

Info Tel.: Gemeinde Telfs oder 06641448025

**Das Passionsspieldorf Erl, am Tor von Oberbayern zum Tiroler Unterinntal, setzt schon an der Grenze einen Markstein der Tiroler Spiellandschaft. Auf der breiten Basis von 500 VolksschauspielerINNEN Musikern und Sängern erhebt sich die Pyramide der Volksspielkunst bis zur Spitze im Konzert- und Musiktheaterleben mit internationalem Anstrich. Im Bild: Auch die Tanzausbildung kommt nicht zu kurz. Claudia Dresch als "Gretchen" im Erlen Faustspiel, Choreographie Reda Roshdy.**





## Tiroler Festspiele Erl

Erl Passionsspielhaus  
Gesamtleitung: Gustav Kuhn  
10. Juli - 1. August  
Eröffnungsrede: Dr. Mark  
Wössner; Sänger der  
Accademia di Montegral;  
Anton Bruckner, Symphonie  
Nr. 98 c-moll (10. Juli, 19.00  
Uhr) Johannes Brahms, ein  
deutsches Requiem op 45  
(11. Juli, 19.00 Uhr) Richard  
Wagner, Siegfried (17. Juli,  
17.00 Uhr), Giuseppe Verdi  
Messa da Requiem ( 18. Juli,  
19.00 Uhr); Wagner Abend  
(21. Juli 19.00 Uhr) Richard  
Wagner Siegfried (24. Juli  
17.00 Uhr); Strauss und  
Strauss (25. Juli, 19.00 Uhr)  
Hans-Jürgen Doetsch,  
Uraufführung und Nikolai A.  
Rimski-Korssakov, op. 35, 31.  
Juli, 19.00 Uhr) Hotline: 0043  
/5372 66660-0

Noch dauert es drei Jahre bis zur nächsten "Erl Passion". Die Kapazität des wegen seiner hervorragenden Akustik längst international bekannten Passionsspielhauses mit seinem Fassungsraum für 1500 Zuschauer, hat sich nach dem Start im letzten Jahr als der geeignetste Bühnenraum für "Tiroler Festspiele" heraus gemauert. Leiter des dichten Programmes ist der aus Erl stammende Gustav Kuhn. Er verbeugt sich nicht nur im "Glockenfall" (Glockenkomposition Uraufführung; Franz Hackl Lied für Frauendreigesang und

Trompete) vor der Geschichte des Dorfes, sondern bekennt sich auch dazu, daß nur aus der Betroffenheit der Nähe und nicht durch die Auslieferung an die internationale Kunstvermarktung Spitzenleistung Bedeutung bekommen. Kuhn bezieht in das Gesamtprogramm immer wieder die durch die Passionsspiele sensibel gewordenen Kräfte mit ein und sucht unter anderem in der Orchesterakademie den Dialog mit dem Publikum. Kurzum: Festspiele, die den Kontakt zum Boden nicht verloren haben.

Gerard Mortier kam in seiner Eröffnungsrede 1998 darauf zu sprechen: "Im gleichen Atemzug sollten wir auch noch über Hochkultur und Volkskultur reden, eine Gegenüberstellung, die eigentlich wenig sinnvoll ist, weil es dauernd Wechselwirkungen zwischen Volks- und Hochkultur gibt. An sich gibt es nur gute und schlechte Kunst."



Aus dem Jahre 1928 stammt diese Erler Passionsspielkarte. Zu allen Zeiten war es der Wunsch, die Passion nicht als das historische Ereignis vom Leiden und Sterben Jesu Christi aufzufassen, sondern sie als Wirklichkeit im Gemeinschaftsleben der Gegenwart zu begreifen, als

Laiengottesdienst mit lebenden Bildern, als Versöhnungsoffer. Geistliches Volksschauspiel ist ein Ringen um Wirklichkeit gegen ein reduziertes Verstehen der Welt als "Realität". Beim Verrat des Judas ist das Geld nur ein Symbol für das Drama verlorener Spiritualität. In dem bemerkenswerten

Volksschauspiel "Golgotha" von Hans Renz, das es in diesem Sommer in Haiming zu sehen gibt, wird der Versuch unternommen, ein weltliches Spiel als Passion darzustellen. Dabei ergibt sich ein spannender Bogen bis hin zu Mitters "Stigma", zu sehen in St. Martin bei Schwaz. Völlig verschieden zum "Judas von Tirol" gelingt in diesen beiden Fällen die Verknüpfung von geistlichem und weltlichem Volksschauspiel.

***geistliche  
Bühne -  
Spielraum  
abseits der***





### Abbildhaftigkeit

Zum Bühnenbild von "Golgotha" haben sich Daniel Mayr und Michael Krutzinger aus Haiming bemerkenswerte Gedanken gemacht.

"Als Synonym für Gemeinschaft und Miteinander vereinigt der Dorfplatz in diesem Stück die negativen Eigenschaften der Gesellschaft. Der Dorfplatz soll in seiner Kälte, Nüchternheit und Zurückweisung die dunkle Seite der Menschenseele reflektieren, in der Macht, Habgier, Neid, Gefühllosigkeit ...regieren.

Die Grundgedanken sind: den Innenraum (Stube) und Außenraum (Dorfplatz) ineinander überfließen zu lassen. Die Stube, abstahiert angerissen, kann als Keimzelle der funktionierenden Familie gesehen werden, hebt sich baulich, farblich und materialspezifisch von der Außenwelt ab. Von der Stube gehen die positiven, menschlichen Impulse aus. Genau so gibt es eine bauliche Verbundenheit zwischen

Stube und Kirchturm. Das ganze kann als Spange gesehen werden, denn auch im Stück besteht eine innige Beziehung zwischen Gottwalt (Gottvater oder Kirche) und Jörg (Menschensohn). Das leichte Vorkippen des Kirchturmes wird als ständige Bedrohung bzw. Unterdrückung von "Oben" gesehen, da die Kirche als Institution oft den mahnenden, drohenden Zeigefinger erhebt." (Auszug)





OBERLAND **SAALHAIMING**

...der **THEATERSAAL** der  
**HEIMATBÜHNE Haiming**  
ist direkt verbunden  
mit dem **RESTAURANT**  
**FÖHRENHOF**

*von internationalen Gerichten  
bis zur "heimischen Kost"!*

**VOR** und **NACH** dem **THEATER**  
trifft man sich im



...warme **KÜCHE** auch  
**NACH** der **THEATERVORSTELLUNG**

## **Golgotha**

*Passion modern von*

**Hans Renz**

*Haiming*

*Regie: Irene Zoller*

**20.15 Uhr Oberlandsaal**

**Mai: 28. Juni: 6., 10., 11., 17., 19.**

**Kartenvorverkauf im Hotel**

**Föhrenhof Tel.: 05266 /88588**

Hans Renz, neben Karl Schönherr und Franz Kranewitter der wichtigste Tiroler Dramatiker aus dem Beginn dieses Jahrhunderts, hat mit "Golgotha" versucht, die Passion als realistische Dorfgeschichte zu erzählen. Jörg (Christus) ist ein Sozialarbeiter. Als solcher ist er unter anderem zuständig für die Einquartierung von heimatlos gewordenen ausländischen Kindern. Als im Ort ein neues Werk errichtet wird, kümmert er sich auch um die Unterbringung von Arbeitern, was von denen, die an der Betriebsansiedlung verdienen wollen (Der Hohe Rat), als Einmischung verstanden wird. Überhaupt gilt Jörg als einer, "der überall dort seine Finger drin hat, die ihn nichts angehen". Er hetzt die Leute auf, heißt es, und schürt Unzufriedenheit. Der Fall der Arbeitersiedlung am "toten Grund" bringt einen Prozeß ins Rollen. Jörg weist darauf hin, daß der Bauplatz eine Zumutung sei. Schon einmal sei dort ein Bergrutsch niedergegangen. Kurzfristig vermag er sowohl den Pfarrer als auch den Fabrikbesitzer umzustim-

men, aber die Lobby der Geschäftemacher ist stärker. Jörgs Mutter (Maria) warnt ihren Sohn, er möge sich nicht so exponieren, der aber weist sie zurück: "Weib, was habe ich mir dir zu schaffen." Mitten in der sonst ganz realistischen Geschichte tauchen unwillkürlich Bilder aus der Passion auf. Die Magd (Magdalena) kommt mit einer Salbe für den kranken Jörg, der in seinen Alpträumen (Ölberg, Versuchung) drei Tage lang zwischen Leben und Tod schwebt, von seiner Mutter betreut wird (Pieta) und schließlich wieder zum Leben erwacht (Auferstehung). Am Ende gelingt es ihm, die Bergleute in letzter Sekunde vor dem Unglück des Bergsturzes zu bewahren.

In einer frischen Adaption, die auch der Komödiantik Raum gibt (absurd-lustiges Traumspiel) entdecken die Haiminger ein Schlüsselstück Tiroler Dramatik wieder.



Die schönsten  
Komödien  
in Mundart

Immer wieder Samstag  
von Eva Hatzelmann und  
Werner Zeussel

Jedem die Seine  
von Eva Hatzelmann

Starker Tobak  
von Alois Haider  
Bea: Eva Hatzelmann

Lügen haben lange Beine  
von Harry Krüger-York  
Bayerische Bea: Eva  
Hatzelmann

## Neuerscheinungen

A schöne Bescherung  
von Monika Hirschle Bea: Eva Hatzelmann

Unter Dach und Fach  
von Monika Hirschle Bea: Eva Hatzelmann

Da war doch noch was  
von Eva Hatzelmann

Fifty-Fifty  
Krimi von Evelyn Reben

Höllershansl, hilf!  
von R. Deutschmann und E. Schönwiese

's Almröserl  
das Stubenspiel vom Wildschütz Jennerwein  
von Ekkehard Schönwiese

Die Vogelhändler  
von R. Deutschmann und E. Schönwiese

Der Geigenbauer von Mittenwald  
von Ludwig Ganghofer  
Bea: Eva Hatzelmann und Werner Zeussel



# stückgut

Bühnen und Musikverlag GmbH  
Marienplatz 1 80331 München  
Tel.: 089/293178 Fax 089/226757  
e-mail [stueckgut@aol.com](mailto:stueckgut@aol.com)

## **"Straßenblut"**

von Hans Renz  
Theaterforum Humiste Imst  
Regie: Herbert Riha  
20.15 Uhr  
Schafwollspinnerei  
Meringer, Imst  
Juli: 16., 17., 23., 24., 30.,  
31.  
Aug.: 6., 7., 13., 14., 27., 28.,  
(29.)

Das Theaterforum humiste verwirklicht die Idee des "Regionaltheaters" (siehe Spalte re.) besonders konsequent, indem es seine Arbeit nicht auf das Einstudieren eines auf die Region bezogenen Stückes beschränkt. In diesem Sinn "entdeckte" die Theatergruppe im vergangenen Jahr die sozialen und politischen Hintergründe des "Imster Vogelhändler" (siehe Bild li.). Manches, was das hochsubventionierte Berufstheater zur Operette erniedrigt ("Der Vogelhändler"), vermag das "Regionaltheater" von seinen Klischees zu befreien. Es stellt das Vorurteil von klischeeverliebtem Volkstheater auf den Kopf und weist nach, daß kulturell nachhaltige Kulturentwicklungsarbeit außerhalb von Institutionen und Hochkulturtempeln stattfindet.

Das Theater ist nur eine unter mehreren Möglichkeiten der kulturellen Auseinandersetzung mit der Geschichte und der Gegenwart einer Region. Entsprechend intensiv waren

## **"Regionaltheater"**

Das 1997 gegründete "Theaterforum humiste" ist eine der jüngsten "Regionalbühnen" in Tirol. Unter diesem Begriff sind Theatervereine zu verstehen, die ein Mal im Jahr VolksschauspielerINNEN aus einem ganzen Bezirk, einem Tal oder einer Region zusammenholen, um sich unabhängig vom Dorftheater einem die ganze Region betreffenden Theaterprojekt zu widmen. Die Entwicklung von "Regionalbühnen" dieser Art im Rahmen des Landesverbandes Tiroler Volksbühnen begann spektakulär 1987 mit den "Zillertaler Volksschauspielen", denen u.a. diejenigen aus dem Brixental und Lechtal folgten. Einer der Väter dieser Idee, Friedl Wildauer aus Aschau, weist darauf hin, daß die mit professionellen Teams entwickelten Stücke - meist geht es ja um Uraufführungen - die beste Form der Ausbildung von Laien darstellen, erstens, weil sie gemeinschaftsbildend wirken, zweitens weil sie eine Kombination von prozeßorientierter und produktorientierter Theaterarbeit bedeuten, und drittens weil sie zu semiprofessionellen Ergebnissen führen, was der Idee der "Volksspielkunst" am nächsten kommt. Neben den Dorfbühnen und den "regionalstädtischen Volksbühnen" prägen die "Regionalbühnen" die Volksschauspiellandschaft durch spielerische Reflexion vor allem der eigenen Geschichte.

THEATER IM HOF

GARNE • TEPPICHE • SIEBDRUCKE

UNSER SERVICE FÜR BÜHNEN

**TEXTILDRUCK**

AUF T-SHIRT, SWEATER, FAHNEN ETC.

GAFIARGASSE 4, 6460 IMST, TELEFON 05412 / 66597

**Satzdatei am Dienstag  
per ISDN in Version 3.3**



im Vorfeld die Gespräche, Diskussionsrunden und Planungen zukünftiger Veranstaltungen (Ausstellungen, überregionale Vernetzungen) zum Leitthema: "Fahrende in Tirol". "Straßenblut" von Hans Renz ist gleichsam lediglich das Medium über das Kulturrentwicklungsarbeit geleistet wird. Diese ist alles andere als auf den Ort beschränkt, vielmehr sucht sie nach den Querverbindungen, etwa zwischen den Karnern, Dörchern und Lanigern mit den "Lechtaler Schwabenkindern" und der Kultur der Fahrenden in der Mehrländerregion des Tiroler Oberlandes an den Grenzen zu Deutschland, der Schweiz und nach Italien. Die Fahrenden haben sich ja stets über diese Grenzen hinweggesetzt. Der Freilichtaufführung von "Straßenblut", im idyllischen Hof der Schafwollspinnerei Meringer in Imst, liegt nicht nur ein Konzept zur Beschäftigung mit Tiroler Ziel- und Randgruppen zugrunde, sondern es sollte auch der Tiroler Autor Hans Renz (zusammen mit dem Projekt "Golgotha" in Haiming) wieder ins Bewußtsein gerufen werden. "Straßenblut" ist das bekannteste Stück von Hans Renz und behandelt das Schicksal der "Kärner". In beeindruckender Weise stellt Renz die Heimatideologie der Flexibilität von Fahrenden gegenüber. Visionär sieht er vor hundert Jahren den Zusammenbruch städtischer Industrie und eine

Völkerwanderung auf Europa zukommen. Zur Jahrtausendwende haben seine Prognosen nicht an Aktualität verloren. Hans Renz erinnert an die "Königreiche" wandernder Völker. Ihr Leben stellt er der überdrüssigen Satttheit Eingesessener gegenüber, die um ihre Privilegien zu erhalten, Menschen auf die Straße schicken.

*Bild: Alfred Kubin, 1933  
"Die Auswanderer"*





1993 wurde am Ausgang der Bernhardstalschlucht, fast unmittelbar hinter der Schnitzschule von Elbigenalp im Lechtal, eine wild-romantische Spielstätte errichtet. Überhängende, hundert Meter hohe Felsformationen sind Teil der Kulisse der "Lechtaler Geierwally Freilichtspiele". Hier in der Heimat der Malerin Anna Stainer-Knittel, bekannt als "Geierwally", sind jährlich Mythen und Geschichten der Region eine besondere Attraktion Tiroler Volksschauspiele geworden. Modellhaft für die Entwicklung ist hier das Prinzip, professionelle Hilfe als Hilfe zur Selbsthilfe zu verstehen. In

diesem Sinn ist die Modellbühne der Region heute weitgehend autonom und erfreut sich mit ihrer authentischen Kraft großer Beliebtheit. Die Aufführungen bisher: "Geierwally" und "Stigma" von Felix Mitterer, "Lechtaler Schwabenkinder" und "Schattenweiber" von Claudia Lang, die der organisatorische Motor der Freilichtspiele ist. Sie war nicht nur die hervorragende Darstellerin der "Geierwally", sondern auch eine überzeugende "Moid" in "Stigma". Mit zur Identität Bühne gehört auch die faszinierende Bühnenmusik des bekannten Lechtaler Musikerduos "Bluatschink".

# Drachendurst

*Schlechtwetterüberdachung  
Kartenvorverkauf an allen Raiffeisenbanken  
in Tirol und Vorarlberg*



*Die Zwei im Lechtal*



**Weiger**  
**Wiener Stube** FISCHSPEZIALITÄTEN  
**AUSRÜTSCHER**  
Das ultimative Sportcafe

← 

**GEÖFFNET VON 11.00 BIS 23.00 UHR**

**WARME KÜCHE BIS 24.00 UHR**  
PIZZA, PASTA & CO.

**UNTER GRUNAU 9  
6652 ELPINGENALP  
AUSTRIA**

**DIENTAG RUHETAG**  
RESERVIERUNGEN ERSTEN  
TELEFON 06634 / 66 87

**GEÖFFNET VON 11.00 BIS 1.00 UHR**  
MONTAG RUHETAG

*Kultur erleben*

FINSTIMMUNG ODER AUSKLANG IHRES THEATERBESUCHES  
- WIR SIND BESTENS VORBEREITET.  
WARME KÜCHE VON 9.00 BIS 24.00 UHR.  
TAUCHEN SIE EIN IN UNSERE *Wiener Stube* - ODER  
WAGEN SIE EINEN **AUSRÜTSCHER**.

*Besuchen Sie die Freierwally Freilichtspiele!*

## **"Drachendurst"**

von Felix Mitterer,  
Lechtaler Geierwally-  
Freilichtspiele (bei jeder  
Witterung!)

Regie: Claudia Lang

Beginn: 20.30 Uhr

Elbigenalp

Juli: 23., 24., 30.,31.

Aug.: 6., 7., 8., 13., 14., 15., 20.,  
21. (22.,27., 28.)


Tel.: 0664 4421265

Neben der Sagengestalt des "Blutschink", dem Ungeheuer, das im reißenden Lech sein Unwesen treibt, soll es am "Kitzbödele" oberhalb von Elbigenalp einen Drachen gegeben haben. "Wenn er sich einst umkehren wird, ist es um die Menschen im Dorf geschehen." Das Unberechenbare der Naturgewalten war zu allen Zeiten Anlaß zur spielerischen Bewältigung der Angst vor ihnen. Felix Mitterer hat sich in seinen Volksschauspielen in unterschiedlicher Weise, manchmal provozierend ("Stigma"), manchmal entmythologisierend "Krach im Hause Gott", "Geierwally") im Element des Bewältigens von

Angst im Spiel befaßt. In "Drachendurst oder Der rostige Ritter" wählte er den versöhnlichen Weg der Verkleidung in ein wildes, poetisches Zaubermärchen. Die Uraufführung war 1986 mit Tobias Moretti in der Hauptrolle in Telfs ein großer Erfolg. Im barocken Zauberspiel ist der Mensch das Opfer des Kampfes zwischen dem Guten und dem Bösen. Auch im "Drachendurst" erlebt sich der Mensch ohnmächtig in die Existenz hineingeworfen. Indes haben die Kräfte des Guten (Hirschkuh) und des Bösen (Drache) auch menschähnliche Gestalt als dunkler Zauberfürst und Feenkönigin. Und so ergibt sich für den Betrachter, je nach Alter und Bewußtsein - das Stück ist ja für alle geschrieben - die Deutung, daß Gut und Böse sich bedingende Kräfte der Individuation sind.

*Im Bild: Claudia Lang als  
"Geierwally" mit dem Adler als  
Schutzgeist*





Felix Mitterer

# Die drei Teufel

## Die drei Teufel

von Felix Mitterer  
Uraufführung  
Brixentaler Volkstheater  
Regie: Ekkehard  
Schönwiese, Bühne: Ernst  
Bartel  
Freilicht - Hopfgarten  
20.30 Uhr - Uraufführung  
Juni: 25., 27., Juli: 2., 4., 9.,  
11., 16., 18., 23., 25., 30.  
Aug.: 1., 6., 8., 13., 15., 20.,  
22., 27., 29., Sept.: 3., 5.  
Tel.: 05335 / 40011  
Kartenvorverkauf in allen  
Raiffeisenbanken Tirols

Hopfgarten (von Wörgl aus schnell erreichbar) liegt im Brixental, schnell erreichbar von Wörgl aus in Richtung Kitzbühel. Hier ist Felix Mitterer aufgewachsen. Er braucht wohl nicht vorgestellt werden, handelt es sich bei ihm doch um den heute meist gespielten deutschsprachigen Dramatiker. Merkwürdig: seit er in Irland lebt, boomen seine Stücke auch hierzulanden. 1998/99 ist in Tirol geradezu zum Mitterer-Festspieljahr geworden. "Tödliche Sünden" am Landestheater, "Der Held aus dem Westen" in Telfs, "Stigma" in Schwaz und Bozen, "Krach im Hause Gott" in Innsbruck und Kufstein, "Drachendurst" in Elbigenalp und immer wieder noch "Besuchszeiten" und das Schlüsselstück wider den Dodlschwank "Kein Platz für

Idioten". Er ist eine lebende Legende und wäre längst zu den modernen Volkstheaterklassikern zu zählen, regte sich nicht bei fast jedem neunten Stück Unmut und Widerstand. Er überschreitet Tabus und sieht das als Chronist seiner Zeit ganz im Sinne moderner Volkstheaterphilosophie als Pflicht. Den österreichischen Volksbildungspreis hat er für seine Filme "Egon Schiele", "Das rauhe Leben" und "Verkaufte Heimat" angenommen. Für die Tiroler Volksschauspiele Telfs ist er das dramatische Gewissen, für das nicht professionelle Regionaltheater ist er einer, der Marksteine setzt. "Verlorene Heimat", "Geierwally" und nun "Die drei Teufel" sind Stücke, die er den Menschen eines Tales auf den Leib geschrieben hat. "Das Brixentaler Volkstheater" das als Talorganisation der Volksbühnen im Brixental vor zehn Jahren gegründet worden war, begann mit der Uraufführung von "Entweder - Oder" (Luis Zagler) und hatte besonderen Erfolg mit Mitterers "Kein schöner Land" in der Inszenierung von Alexander Varesco, die vom ORF aufgezeichnet wurde. Das Volksschauspiel "Die drei Teufel" von Felix Mitterer zeichnet in reportageartigen bildhaften Stationen die Ereignisse von Hopfgarten in den Jahren 1929 und 1932 nach. Es wetterleuchtete der

Unter ohrenbetäubendem Lärm stürzten die Glocken vom Turm und zerbarsten am Boden. Wer sind die, die den Frevel nicht scheuen und das Leben nicht achten? Die keine Gefühle zulassen und von der Angst der anderen leben?

Manche haben sich aufregt und hätten das Spiel gerne verboten. Viele hiel



ten  
sich lange

bedeckt, aus Angst vor Betroffenheit und Kritik. Immer noch gehen sie um die drei Teufel, die da heißen, Angstmacher, Lebensverächter und Hassler. Wer will das Spiel verbieten? Menschen, noch fähig, Erschütterung zu empfinden. Was kann Theater mehr sein, als uns aus Lethargie, Verdrängung und Abstumpfung herauszureissen, aus der Gleichgültigkeit gegenüber alltäglicher Gewalt? Aus der medialen Verharmlosung des Grauens?

mögen Inquisitoren auch gedacht haben. Erschreckend ist die Analogie zu den Gewalttätern von einst. Sie, die als "Hopfgartner Feuerteufel" bezeichnet werden, verbrannten die Geliebte des schwächsten unter ihnen in einem Stadl. Es hat das eine mit dem anderen nichts zu tun. Wirklich nicht? Oder ist es nicht doch nötig mit dem "Theater als Gegengift" schmerzliche Zusammenhänge zu entdecken?





Weltenbrand. Drei Burschen versetzten damals den Ort mit Brandstiftungen und Morden so sehr in Angst und Panik, daß Nachwehen in Familien von Opfern und Tätern noch bis heute spürbar sind. Ist der Teufel in sie gefahren? Wie kommt es dazu, daß pubertäre Gewaltfantasien in reale Grausamkeit umschlagen? Das sind nur zwei von vielen Fragen. Sie werden gestellt. Die Antworten bleiben Annäherungen an das Unbegreifliche des Ausbrechens elementarer Gewalt. Symptome werden analysiert. Aber woher kommt die Krankheit menschlicher Kälte? Das Stück zeigt Mechanismen auf. Da wird der Kinobesitzer, ein feinsinniger Mensch, zu Unrecht beschuldigt. Er wird wider Willen zum fanatischen Nazi. Eine gutmütige Frau liebt einen der Gewalttäter. Haß entlädt sich an ihr. Sie wird verbrannt. Die Prokateure schlagen zu, aber zunächst ohne Erfolg. Sie schlittern hinein in den Sog der Skrupellosigkeit. "Wer ist mein Vater?" schreit der Anführer der Verbrecher und er bekommt keine Antwort darauf. Er schreit danach, daß ihm jemand Grenzen setzt. Und es ist da niemand, der rechtzeitig da ist. Einmal jenseits der Grenzen angelangt, fühlt sich der Entgrenzte "außer sich" Es ist kein Wunder, daß er sich bald unverwundbar fühlt, so unverwundbar wie Tyrannen und Führer zu allen Zeiten. Vor vier Jahren wurde ein alter vorweihnachtlicher Brauch in Hopfgarten revitalisiert, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreut. Burschen verkleiden sich und tragen schreckliche Masken, behängen sich mit Kuhglocken und Blechtrommeln. Ein Bursch spielt eine "Hexe", die von den Dämonen ins Feuer geschickt wird. Es sei ein "schöner Brauch", heißt es und er bedeute die Vernichtung des Bösen. So





Mit klassischen und modernen Komödien haben sich die Schloßbergspiele (Bild li. "Vollmond", re.: "Weibervolksversammlung", unten: Claudia Lugger und Klaus Winkler) ebenso einen Namen gemacht wie mit Tiroler Volksschauspielen.

## "Erde"

von Karl Schönherr  
Schloßbergspiele  
Rattenberg  
Regie: Pepi Pittl  
Beginn: 21.00 Uhr  
Juli: 9., 10., 11., 12., 21., 22.,  
23., 28., 29., 30.  
August: 4., 5., 6.  
(Ersatz jeweils Di.)  
Kartenbestellungen:  
Tourismusverband  
Rattenberg  
Tel.: 05337 / 63321  
FAX: 05337 / 65417

Schönherr nennt das Stück nicht umsonst "Komödie des Lebens". Neben dem Tragischen ist das Komische neu zu entdecken.







## **Stigma**

*die Passion einer Frau  
von Felix Mitterer  
Gemeinschaftsproduktion  
Werksbühne Tyrolit und  
"beiläufig"*

*Regie Markus Plattner  
Freilicht St. Martin bei  
Schwaz*

*Beginn: 20.30 Uhr*

*August: 15. Daraufhin jede  
Woche Do., Fr., und Sa. bis  
zum 4. September*

"Die Passion einer Frau"  
nennt Mitterer das Stück über  
eine stigmatisierte Magd aus  
dem Beginn des letzten  
Jahrhunderts. Diese  
"Passion" stand am Beginn  
der professionellen  
Volksschauspiele in Tirol, der

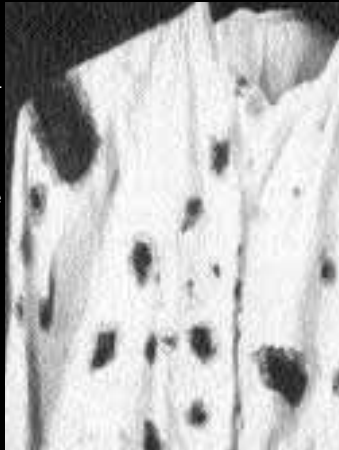
"Telfer Volksschauspiele".  
Das Stück war ein Skandal  
und ein Signal zugleich, ein  
Skandal, weil es Tabus  
bricht: Die Moid weicht ihr  
Menstruationsblut ihrem  
Herrgott. Das war der Anlaß  
des "Skandals", der Grund  
lag wohl tiefer. Das Stück  
bringt den Exorzismus in  
Zusammenhang mit ver-  
drängter, bzw. verbotener  
Sexualität. Aufklärung, oder  
alleine schon der Versuch  
einer Deutung ist eine  
Provokation des Wissens  
gegen den Glauben, eine  
grenzgängerei wider die  
Demut. Die Kirche gibt den  
Dämonen Namen, um sie  
auszutreiben. Als Passion  
erhebt das Volksschauspiel

nicht minder den Anspruch, "Böses" zu benennen, um ihm den Stachel zu nehmen. Der Magd am Beginn des letzten Jahrhunderts ist Geschlechtsleben aus wirtschaftlichen Gründen untersagt. Sie vermählt sich mit Christus und wird eine Stigmatisierte. Jener Geistliche, der versucht, bei ihr Dämonen austreiben zu müssen, wird von ihnen befallen. Weil er Eigenes in sie projiziert?

Mit "Stigma" begann eine neue Ära des Volksschauspiels in Tirol, die zunächst nicht ohne Spannung zwischen Profis und Amateuren blieb. Indes bewährte sich "Stigma" auch als "Laien"-Volksschauspiel bei den "Geierwally-Festspielen" (siehe Bild unten).

Die Freilichtbühne St. Martin bei Schwaz mit den

Spielergruppen "beiläufig" und "Werksbühne Tyrolit" ist eine weitere Talentprobe und setzt hier die Reihe "schwerer" Volkstücker fort, mit der vor zehn Jahren ("Sonnwendtag" von Karl Schönherr in Kooperation mit



"Stigma",  
Elbigenalp '95

## **Liliom**

*Vorstadtlegende  
von Franz Molnar*

*Ampass*

*Verein "Freilichtspiele am  
Glockenhof"*

*Köglhof*

*Regie: Rolf Parton*

*Bühne: Susanne Pfanner,*

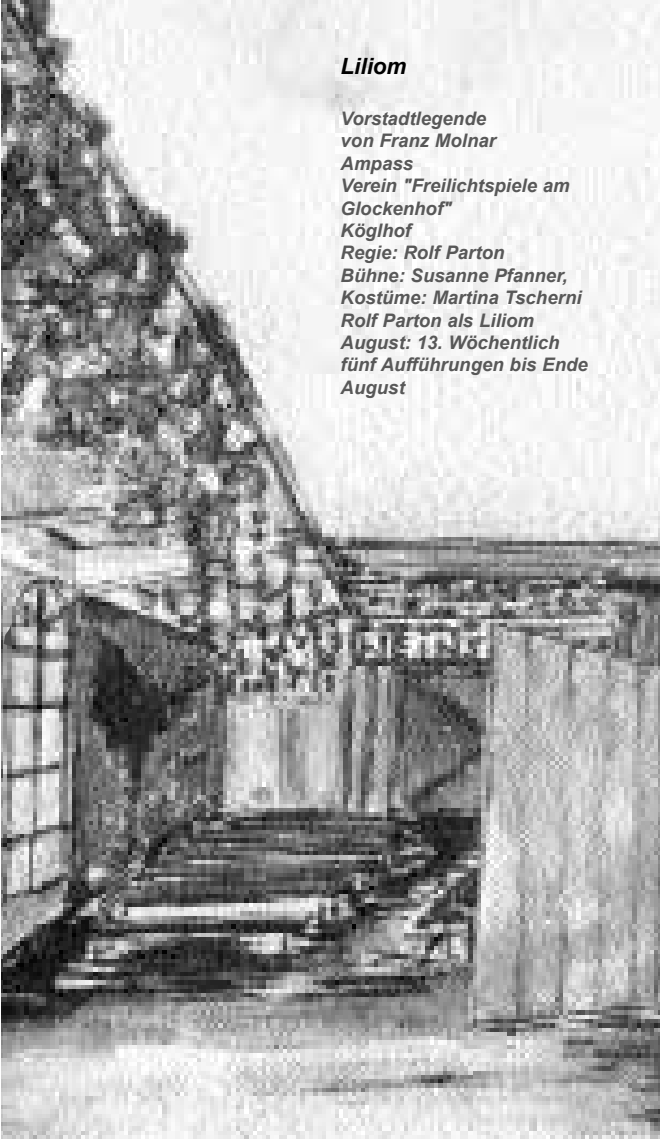
*Kostüme: Martina Tscherni*

*Rolf Parton als Liliom*

*August: 13. Wöchentlich*

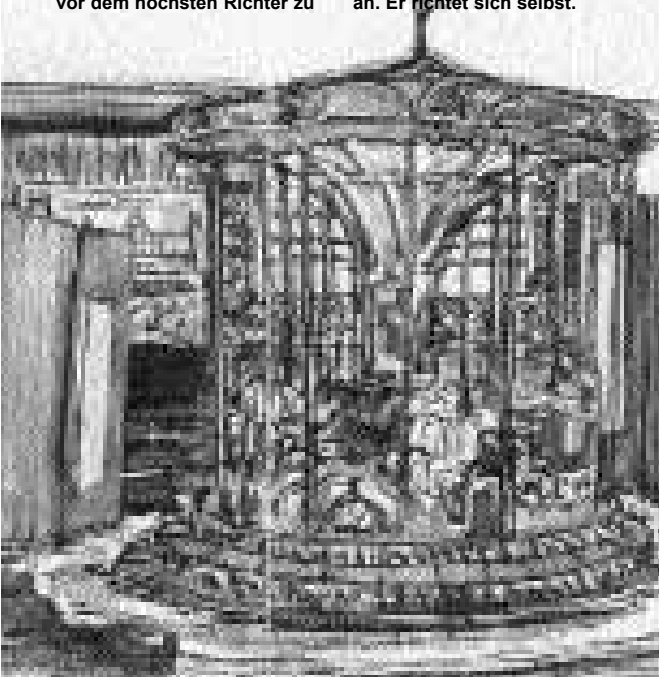
*fünf Aufführungen bis Ende*

*August*



Rolf Parton, der die Freichtspielstätte am originalen "Glockenhofes" eingerichtet hat, benützt diese Spielstätte im zweijährigen Rhythmus, also wieder im Sommer 2000. In der Zwischenzeit bespielt er mit dem aus Laien und Profis gemischten Ensemble den Köglhof in Ampass. 1909, der Reigen der Zeit zieht immer engere Kreise. Es dreht sich einem Ende zu. Liliom ist der Ausrufer eines Ringelspieles, ein charmant genialer Geldeintreiber für die Besitzerin. Er hat sein Leben vor dem höchsten Richter zu

verantworten und erhält die Möglichkeit noch einmal einen Tag lang auf die Erde zu kommen. So endet das Original. Das Urteil heute fällt weniger gnädig aus. Liliom, ein Weiberheld? Darf er sich auf seine Naivität berufen? Er verliebt sich in Julie und bekommt es deshalb mit der eifersüchtigen Chefin zu tun, die Julie aus dem Dienst entläßt. Sie wird schwanger. Für Liliom führt kein Weg zurück zum alten Leben. Verzweifelt versucht er es mit Gewalt und überfällt einen Geldboten und stellt sich ungeschickt dabei an. Er richtet sich selbst.





und so geht's auch: Tel: 06642415494 FAX:0537262459



## **"My fair Lady"**

*Musical von Loewe  
und Lerner*

*Wiederaufnahme*

*Tiroler Volkstheater*

*Kufstein Beginn: 20.00 Uhr*

*Freilicht, Kufstein am*

*Fischergras, bei*

*Schlechtwetter in nebenste-*  
*hender Halle*

*Regie: Herbert Sommer*

*Juli: 17., 19., 20., 23., 24.,*

*26., 27., 30., 31.*

*Tel.: 05372 62207, 05372*

*67840*



*Hausl Luchner in Günter  
Seidl's Sandlerballade und  
Reinhard Exenberger in Karl  
Wittlingers "Hotzeblitz"*

"Es grünt so grün", "Jetzt hat sie 's"; wer kennt die Melodien dieses Musicals nicht, ein jeder kennt auch den Stoff um das Mädchen von der Straße, dem ein Professor Manieren beibringen will. Wiederaufnahme wegen des großen Erfolges im letzten Jahr.

Mit über hundert aktiven Mitgliedern und jeweils sechs Neuproduktionen im Jahr ist das "Tiroler Volkstheater Kufstein" die größte Volksbühne Tirols. Weit von dem Klischee des "Bauerntheaters" entfernt, bietet es mit Laienkräften all das, was ein professionelles Mehrspartentheater auszeichnet, das hierfür Millionen verschlingt; Orchester, Werkstätten, Fundus, Sänger, Spieler, Tänzer.

Neben dem beachtenswerten Kindertheater der Sparte "Bühnenflöhe" dem traditionellen Dorfschwank, dem



**Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.**

A-1013 Wien, Am Gestade 5/2  
Tel:++43/1/5355222  
Fax:++43/1/5353915  
e-mail:verlag.kaiser@telecom.at  
<http://www.kaiserverlag.at>

**ZEITSTÜCKE**

Felix Mitterer  
**In der Löwengrube** 2D.9H.Stat.1Dek  
**Krach im Hause Gott** 1D.4H.1Dek  
Joseph Rossa  
**Nottschlachten** 4D.4H.1Dek  
Elisabeth T. Spira  
**Alltagsgeschichten** 1D.4H.min.Sim

**KOMÖDIEN,BOULEVARD,LUST-  
SPIELE**

Lutz Backes  
**Nasch mich, ich bin der Honig** 3D.4H.1Dek  
Derek Benfield  
**Ein Haar in der Suppe** 3D.3H.1Dek  
Joao Bethencourt  
**Der Pater mit Gott** 2D.5H.2Stat.1Dek  
Uli Bree  
**Die Sushi-Connection** 2D.2H.1Dek  
Patrik Cargill  
**Versteh mich nicht falsch** 3D.2H.1Dek  
Lorenz Gutmann/Veronika Eberl  
**Der unheimliche Geliebte** 2D.2H.1Dek  
Kurt Huemer  
**Kuckuck und Kognak** 3D.3H.2Dek  
Walter G. Pfaus  
**Und keiner will der Vater sein** 5D.5H.1Dek  
Werner Rohrhofer  
**Das Skelett oder Habemus Adam** 2H.1Dek  
György Schwajda  
**Vaterunser** 2D.4H.1Dek  
Oskar Zemme  
**Don Juan in Nöten** 4D.6H.1Dek

**FREILICHTTHEATER**

Uli Bree  
**Die mit dem Teufel tanzen** 3D.10H.Stat.1.  
Thomas Enzinger  
**Gesucht:Robin Hood** 2D.9H.3Dek

**VOLKSSTÜCKE, LÄNDLICHE  
LUSTSPIELE**

Hans Gnant  
**Die Ortsumfahrung** 5(3)D.5(7)H.1Dek  
**Die lebende Mumie** 3D.7H.1Dek  
Norbert Größ  
**Der Onkel aus Texas** 7D.5H.1Dek  
Reinhard P. Gruber  
**Aus dem Lebenen Hödlmosers** 3D.7H.Sim  
Siegfried Heinrich  
**Besuch vom Bierplanet** 6D.7H.2Dek  
Felix Mitterer  
**Der Held aus dem Westen** 5D.6H.1Dek  
K. Ritter  
**Die Großmutter wird verkauft** 4D.4H.2Dek  
Ekkehard Schönwiese  
**Die teuflische Liab** 4D.5H.1Dek

**KRIMINALSTÜCKE**

Hannes Dahlberg  
**Das Bankräuberspiel** 5D.3H.1Dek  
Norbert Größ  
**Mord am Hauptplatz** 8D.5H.1Dek  
Hans Jaray  
**Lord Savils Verbrechen** 3D.4H1Dek  
Walter Pfaus  
**Wohin mit der Leiche?** 5D.4H.1Dek  
John B. Priestley  
**Ein Inspektor komt** 3D.4H.1Dek

**KINDER-UND JUGENDSTÜCKE**

Thomas Birkmeir  
**Das Gespenst von Canterville** 3D.4H.2K.1.  
Peter Plaikner  
**Alex, die Piratenratte** 2D.6H.1Dek  
Joschi Kaindlstorfer  
**Die abenteuerliche Reise  
des Zauberlehrlings Severin** 1D.8H.6Dek  
Helmut Korherr  
**Turandot** 3D.7H.1Dek  
Marcus Thill  
**Kokomango-Insdel der Geister** 4Pers.1De.

Klassiker der Bühnenliteratur, dem Boulevardtheater, dem Kabarett und der Kleinkunst deckt der Spielplan auch das Bedürfnis nach Musiktheater ab, hier vor allem die Operette und das Musical. Als Spielstätte steht dem Tiroler Volkstheater Kufstein das "eigene Haus", der Kultursaal zur Verfügung. Legendar sind die Freilicht-Produktionen auf der Festung Kufstein. Unter den zahlreichen

Talenten seien zwei besonders erwähnt. Der vor kurzer Zeit verstorbene Hausl Luchner und Reinhard Exenberger, der in Kufstein unlängts das Theaterfestival der Wilderer organisiert hat und als treibende Kraft des "Theata Niederndorf" für die Integration von Bühnen der Region sorgt.



## On Stage: Ihre Ideen

Als Kreativer wissen Sie: Bis sich der Vorhang zur Premiere hebt, ist es ein dornenvoller Weg. TheaterTüchler berät Sie seriös und plant Ihre Projekte in Kenntnis aller Vorschriften und Normen. TheaterTüchler ist Ihr flexibler und innovativer Partner für Ausführung und Montage vor Ort. TheaterTüchler bietet Ihnen alle Dienstleistungen, eigene Werkstätten, ein reichhaltiges Lager und prompte Lieferung aller Produkte für Bühnentechnik und Dekoration.

## Unser Sortiment für Bühnen:

Textilien  
(z.B.: Molinos,  
Schleiermessel, Tülle,  
Bodentücher,  
Projektionsfolien  
Bühnentechnik:  
wie mobile  
Bühnenelemente,  
Holzpraktikabln,  
Bühnenkabinette,  
Bühnenanhänger, mobile  
Tribünen, bühnentechni-  
sches Zubehör und weiteres  
Flammschutz  
Konfektion  
von einfachen Näharbeiten  
bis zu komplizierten Wagner-  
und Raffzügen  
Montage  
aller angebotenen Produkte,  
rasch und professionell  
Theaterfarben  
Lösungsmittelfrei speziell für  
Folien, Glühlampen, Leder,  
Bodentücher, Kostüme,  
Kulissen und  
Horizonte, Kaschiermassen,  
Gewebefüller, UV-  
Leuchtfarben etc.

THEATER TÜCHLER  
Erwin Pichlmair  
Swietenstraße 2  
A 4600 Wels  
Tel: 07242 68083  
FAX 07242 68083-4  
GSM.: 0664 2253314  
FAX-GSM: 0664 2279316  
mailto:erwin.pichlmair  
@A1plus.at

## **alles für die kommunikation**

*Theater-gruppe aufguß  
12.6. (Abendschule Adolf-  
Pichler-Platz; 19.6.,  
Baumkirchen,  
Gemeindesaal, 20.00 Uhr;  
23.6. und 24.6.,  
Kultur-gasthaus Bierstindl  
20.00 Uhr und 25.6.  
Sistrans, Gemeindesaal,  
20.00 Uhr*

Seit vielen Jahren schreiben sie ihre Stücke selber, sie improvisieren, diskutieren, nehmen sich viel Zeit zum Entwickeln. Immer sind sie sozialkritisch. Was ist das? Kabarett? Zielgruppentheater. Volkstheater aus dem Geist Augusto Boals? Warum Nachdenken. Es ist, wie es ist. Es bleibt immer ein Schuß Improvisation dabei und die Neugier, mit Theater zu experimentieren. Eine Schule der Impulse.

Es ist zum Kotzen mit der Kommunikation, immer wenn man von ihr redet, findet sie nicht statt, weil es einem den Hals zuschnürt, obwohl man sich doch so sehr bemüht, locker zu sein und auch verdammt locker ist, schließlich gibt es doch einen Kotzleiter, der alles im Griff hat.





## **Sagenwelttheater**

*Theater aus dem Koffer von Barbara Weber (im Höfemuseum in Kramsach am 13. 6.; 18.7.; 26. 9.; 3. 10. jeweils um 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr; im Bierstüdl in Innsbruck am 12. 6.: "Die Mondprinzessin"; Sagenwanderungen für Gruppen auch nach Anfrage  
Tel.: 05223 / 41877*

Barbara Weber ist eine rastlose und eigenwillige Theatermacherin, die viele Sagen in ihrem Koffer hat (u.a.: Frau Hit, Glungezer Riese, Haymon und Thyrsus, die Braut des Wassermannes, das gestohlene Morgenrot, die Mondprinzessin, Dolomitensagen)

### **Bergsagenfestival in Matrei am Brenner**

*Tel.: 052736278 FAX: VW.712  
Juli: 5. -11. u. Aug.: 23. - 29.*

Das Bergsagenfestival besteht aus einem bunten Programm mit zahlreichen

Aktionen, an denen u.a. die Theatergruppe Navis und das Wipptaler Kasperltheater beteiligt sind.

*Vom 1.7. bis 1.9. gibt es eine Ausstellung, zusammengestellt von Univ. Prof. Leander Petzoldt einen Einblick in die Tiroler Sagenwelt.*

*Für Kinder ab 4 ist am 8. 7. und 26. 8. jeweils um 15.00 Uhr im sagenumwobenen Schloß Trautson das Wipptaler Kasperltheater aktiv. An diesen beiden Tagen um 20.30 Transfer ab*

*Hauptschule Matrei entführt Sie der letzte Wipptaler Sagenerzähler zu einer Sagenvision. Sagenhafte Erlebnisse beginnen am 9. 7. und 27. 8. um 10.00 Uhr ab Hauptschule Matrei; Freilichttheater "Wipptaler Heimatsagen" gibt es am 9. 7. und 27.8. um 21.00 Uhr beim Hotel Krone, das musikalisch, kulinarische*

*Schloßgespenst am 10. 7. und 28. 8. um 12.00 Uhr auf Schloß Tautson. Als Höhepunkt ist am 10. 7. und 28. 8. um 21.00 Uhr ab Hauptschule Matrei eine Sagen - Nachtwanderung vorgesehen.*

## Figurentheater

**Tupilak**  
**“Der rote Ball”,**  
**Stabfigurenspiel; Juni: 12.**  
**und 13. im Rahmen**  
**“Festival der Träume”**  
**“Keloglan und der**  
**schwarze Knüppel”**  
**Termine nach Vereinbarung**  
**“Was der Rabe sah”**  
**Premiere: Sept. 18. um**  
**15.00 und 20.00 Uhr im**  
**Bierstindl, Innsbruck**  
**Tel.: 0512585918**

Aus der Tradition des  
“Höttinger Peterspieles” hat  
sich in Tirol das  
Figurentheater mit seinen  
vielfältigen Formen erneuert.  
Unter den Dutzend  
Ensembles im  
Figurentheatertreff Tirol hat  
sich die Gruppe “Tupilak” auf  
das kombinierte Spiel von  
Gegenständen, Puppen und  
Mensch spezialisiert und  
diese Theaterform im  
Türkenmärchen vom Keloglan

ausgereift. In “Was der Rabe  
sah” geben die beiden  
Darstellerinnen (im Bild  
Angelika Freiberger) noch  
einen Schritt weiter. Sie stu-  
dierten nicht nur im  
Innsbrucker Alpenzoo das  
Verhalten des sprechenden  
Raben Jakob, sondern Ingrid  
nahm sich kurzerhand einen  
Raben mit als Haustier. Sie  
entwickelten daraufhin  
zusammen mit der  
Dramaturgie des  
Volksbühnenverbandes und  
unter Beratung von Volkmar  
Funke eine fantastische  
Geschichte, spannend für  
Kinder und voll  
Hintergündigkeit für  
Erwachsene. Der  
Kokkrabe Korax begleitet  
einen jungen Mann und eine  
junge Frau auf dem abenteu-  
erlichen Weg zueinander.  
Dieser sieht aber ganz  
anders aus als in Märchen  
von Helden, die  
Prinzessinnen erlösen.



## **A rantiges Dorf**

*Volksschauspiel von  
Gertraud Patterer  
Dölsach  
Theaterwerkstatt  
Theatersaal  
Oktober 9., 10., 16., 17.  
Beginn 20.00 Uhr  
Tel.: 0485268394*

Zur Uraufführung ist der Sommer zwar schon vorbei, aber das Außergewöhnliche des Vorhabens, das schon seit Jahresbeginn die engagierte große Theatergruppe in Dölsach beschäftigt, mag den Vorgriff rechtfertigen. Dölsach bei Lienz ist der Heimatort von Albin Egger-Lienz. Ein "rantiges Dorf"? Was heißt rantig? Stolz? Überheblich? Ranzig? Provinziell? So richtig übersetzen läßt es sich nicht, handelt es sich doch bei dem Begriff um einen Osttiroler Mundartausdruck, der so wie Vieles zur versinkenden Welt geschlossener Dörfer gehört, die den Bewohnern Geborgenheit geben, den Einzelnen aber auch der argwöhnischen Begutachtung aller aussetzen. "Rantig" ist damit nur am Rande erklärt. Das "Dorf", das Gertraud Patterer beschreibt, hat Winkel und Ecken voll von Poesie und Liebe und andere der Brutalität und Schonungslosigkeit. Ein Neugeborenes wird ausgesetzt, irgendwo in der Nacht ins Gras gelegt. Der Zufall








läßt es überleben. Es wird von einer armen und kinderreichen Sensentenglerfamilie aufgenommen. Das Dorf, repräsentiert durch vier unterschiedliche Paare, und reflektiert durch das Kind, wird als "rantig" analysiert. Das ist der Beginn des Romanes von Patterer, den die Dölsacher Theaterwerkstatt mit großer Begeisterung als "episch-poetisches" Theaterstück auf die Bühne der weithin bekannten Dorfdichterin stellt. Die Entstehung des Projektes mag ein Musterbeispiel des Zusammenwirkens von Institutionen zur Autorenförderung sein. Das "Literaturhaus am Inn" initiierte unter Mithilfe des Tiroler Landestheaters Kurse für dramatische Autorinnen, die mit Seminaren für Volkstheater im Kulturgasthaus Bierstindl zusammen mit dem Landsverband Tiroler Volksbühnen fortgesetzt wurden. Hierfür meldete sich neben Silvia Albrich-Warger (siehe "s Madl"; Tiroler Volksschauspiele Telfs 1999) auch Gertraud Patterer. Mit Theorie alleine allerdings wollte es nicht ganz klappen, zumal es auf dem Gebiet des "episch-poetischen Volksschauspieles" in Tirol bislang noch keine Erfahrung gab. Was war also zu tun? Das Modell in der Praxis erarbeiten. Gesagt, getan. Der Zufall wollte es, daß sich in Dölsach eine neuartige Theatergruppe zusammenfand mit Erfahrungen sowohl im traditionellen Volkstheater als auch im neuen Schulspiel.



## **Schwazer Silbersommer**

Neben dem Autor Hans Aschenwald ist der Schwazer Theatermacher und Darsteller Matthäus Recheis zu merken. Beim Festival "alpentheater '96" glänzte er mit "Marlene in Tirol" und prägt seit Jahren die reiche Theaterszene der Meistersingerstadt Schwaz mit. Die Szene ist im Aufbruch. Die junge Bühne "beiläufig" bringt Premierien im Eilzugtempo heraus. Die "Werkbühne Tyrolit" formiert sich neu. Mit vereinten Kräften wird "Stigma" in St. Martin auf die Freilichtbühne gestellt. Die "Kolpingbühne" stimmt mit in das Konzert der

Neuorientierung. Der "Schwazer Silbersommer", mag man ihn auch kritisch unter die Lupe nehmen (siehe "Spiel 1/99") mag anderen Bezirksstädten als Vorbild dienen. Sie holte für die "Liedertafel Frunzsparg" den Tanzpädagogen Reda Roshdy für das Musical "Blondl" und für die "Sommernachtsgrippe" für den prominenten Anstrich, des sonst auf Laien gestellten Programmes Veronika Faber und Kurt Weinzierl. Last but not least darf Schwaz als Bezirkshauptstadt auch noch im Zusammenhang mit dem "Straßentheater" der "Zillertaler Volksschauspiele"



## **Eine Sommernachtsgrip pe**

*Komödie von  
von Hans Aschenwald  
Uraufführung  
Regie: Fabian Kametz  
mit Veronika Faber und  
Kurt Weinzierl in den  
Hauptrollen zusammen mit  
Amateurspielern*

*Beginn 20.00 Uhr Schwaz  
Zöhrer - Areal  
Juli: 15., 17., 23., 24., 30. 31.  
Info.:Tel.: 05242/63240-0*

**Veronika und Kurt fahren  
in den Süden. Eine  
Erkältung veranlaßt sie, die  
Reise in Schwaz zu unter-  
brechen. Und so fängt es**



genannt werden.

### **Total global**

*Komödie*

Von **Matthäus Recheis**  
Gasthaustheater Schwaz  
20.00 Uhr

Juni: 4. (Gold. Löwe) 10.  
(Schnapper), 13.,  
Grafenast), 20. (Hirschen,  
27. (Frieden) Juli: 4. (Gold.  
Löwe)

Tel.: 05242 / 63240-0

Fax.: 005242-65630



herhalten.

"Gasthaustheater",  
"Gaststubenszene"(Wörgl)  
und "Stubenspiel" (Grinzens)  
realisieren die  
Kleinbühnenidee des hautna-  
hen Kontaktes zum Publikum,  
haben allemal etwas  
Kabarettistisches an sich und  
knüpfen an Traditionen der  
Kleinkunst an. Auch die  
Gruppe Aufguß (Sistrans)  
mag man hier dazurechnen.  
Matthias Recheis steht in  
erster Linie für dieses Genre.

Zum Stück: Eine arbeitslose  
Frau entdeckt den "Duft des  
Geldes" und steigt in das  
Monopoly-Spiel ein. Ihr  
Ehemann und ihre Freunde  
geraten unter die Räder der  
neuen "Business-Lady". Sie  
haben keine Chance. Zu  
wenig "flexibel". Eine boshaf-  
te Satire über  
Wirtschaftsspielchen.  
Die Welt ist verkehrt, so wie  
zu Zeiten des Hans Sachs,  
Damals wurde Silber ausge-  
beutet und wenn es zu die-  
sem Zweck keine anderen  
Rohstoffe mehr gibt, dann  
muß eben der Mensch dazu

Zunächst einmal werden die  
Gefühle vermarktet und dann  
der Verstand unter Kuratell  
des Kaufzwanges gestellt.  
Die Diktatur der  
Gleichschaltung unter die  
Warenwerte läßt keine ande-  
re Wahrheit zu. An der "ver-  
kehrten Welt" des Hans  
Sachs hat sich nichts geän-  
dert. Der Zustand ist total glo-  
bal.

### **Bauernkalender**

nach **Anton Hamik**  
Straßentheater Zillertal  
Regie: **Markus Plattner**  
15. Juni bis Anfang  
September an den ver-  
schiedensten Orten

Ein Gauklerwagen zieht  
durchs Tal, und taucht an ver-  
schiedenen Orten und ver-  
schiedenen Zeiten einmal da  
und einmal da auf.  
Jahrmarkttheater heißt die  
Devise der "Zillertaler  
Volksschauspiele" im letzten



Jahr des Jahrtausends. Für die Straßentheateraufführungen wurde die bäuerliche Revue "Der Bauernkalender" frisch und frech adaptiert. "Bäuerliche Revue", was heißt das? Wird da getanzt und gesungen? Nein. Gemeint ist damit eine Nummernfolge, eine Aneinanderreihung von pointierten Szenen, die durch einen Leitfaden, ähnlich der Conferece beim Kabarett, zusammengehalten wird. Dieser ist der Kalendermann. Er kommt ins Dorf und man reißt ihm das begehrte Buch aus der Hand. Ein jeder will den Kalender als erster lesen. Und aus dem Lesen entwickeln sich Theatergeschichten. Aus dem szenischen Modell des routinierten Volksstückschreibers Anton Hamik wurde in Wies (Stmk) der Burgstaller

Bauernkalender entwickelt. Theater und Jahrmarkt, Schaustellungen auf der Straße, sind Wurzeln des Volkstheaters, über die sich viele Geschichten von reisenden Gauklern, Wanderhändlern, Ölträger, Quacksalbern etc. erzählen lassen. Die bekannteste literarische Form des Genres: Goethes "Jahrmarktsfest zu Plundersweilern". Weitere Schauplätze 1999 in Tirol: Das "Festival der Träume" und "Gassenspiele" in Hall.

### **Blondel**

*Musical Liedertafel Fruntsberg*  
*Regie: Reda Roshdy*  
*Beginn 20.00 Uhr Termine: Juni 25., 26., 27. Juli: 2., 3.,*



## **s Almröserl**

*(Wildschütz Jennerwein)  
Das Stubenspiel vom  
Wildschütz Jennerwein  
Sendersbühne Grinzens auf  
der Kemater Alm  
v. Ekkehard Schönwiese  
Regie: Günter Kreidl  
Beginn: 20.15 Uhr  
Juli 31. Aug.: 7., 14., 21.....  
Tel.: 05234/65435*



Traditionelles "Stubenspiel" kennen manche noch als alten Brauch der Adventzeit. Die Wiederentdeckung dieser Spielgattung als Theaterform ohne Bühne mitten unter Zuschauern und im Dialog mit diesem galt nach der Uraufführung 1998 schnell als "kultverdächtig". Das Theater im kleinen Raum, zu dem auf die 1800 m gelegene Alm gefahren werden muß, hat sich indes in seiner Mischung aus "Schimpf und Ernst" als zugkräftiges Modell herausgestellt. Das Genre der "Wildererstücke" schien schon so gut wie ausgestorben. Romantik und Widerstandskult vertragen sich nicht mehr mit unserer aufgeklärten und satten Zeit. Und dennoch, was einmal viele Menschen bewegt hat, ist so gut wie immer in neuer Form revitalisierbar. Neben Witz und Humor kommt bei der psychologisch durchdachten Farce auch die Romantik nicht zu kurz. Und Lieder, die sonst unmotivert sentimental wirken mögen, sind hier im Kontrast ihrer Einfachheit ein neues Erlebnis.

## **Kulturtage der Senderbühne Grinzens**

*Oktober: 8. bis 17. mit  
Lesungen, Gesang, Theater,  
Kabarett und Blasmusik  
Tel.: 0523465435*

Es ist nicht einzusehen, daß Initiativen zur "Kulturentwicklung" im Schulterschuß mit ministeriellen Subventionsabteilungen eigenen Verbänden zur "Kulturinitiative" alleine vorbehalten bleiben sollen. Das mag für das Versagen offiziöser städtischer Kultur ein brauchbarer Ersatz sein. Kultur aus dem Dorf und für das Dorf ist ein anderer Kaffee und hat ihre eigene nachhaltig wirksame Entwicklungsstruktur jenseits der Spekulation mit Tourismusevents.

*8.10. um  
20.Uhr*

*Gemeindesaal  
Heimische Gedichte,  
Singkreis und Volksmusik  
9. 10. um 20.30 Uhr  
Gemeindesaal  
Kabarett mit Musik  
Premiere von und mit  
Josef Holz knecht*

*15.10. 20.00Uhr  
Kemater Alm  
Tiroler Witz, Lesung von  
Texten Tiroler Autoren,  
Sketches und Musik  
mit Ingrid Stern, Siegfried  
Larl und Ekkehard  
Schönwiese*

*16.10. 20.15 Uhr  
Gemeindesaal. Theatergasts  
piel aus Sillian "Der musi-  
kalische Haus!"*





**Kulturtage  
der Sendersbühne  
Grinzens - Musik**

**8.10. 20.00 Uhr**  
**Gemeindesaal**  
**Singkreis, Volksmusik und**  
**heimische Gedichte**

**10.10. 20.15 Uhr,**  
**Kirche Musik "Von Barock**  
**bis Rock", Programm mit**  
**"Piccolo Trompete" und**  
**Orgel in der Grinzener**  
**Kirche, kurzum: Barock in**  
**höchsten Tönen**

**17.10. 20 Uhr**  
**Gemeindesaal**  
**Musikschule**  
**"Blasmusikorchester" &**  
**Bundesmusikkapelle**

**Grinzens**

Das Jugendblasorchester wurde im Jahr 1998 in Zusammenarbeit mit der Musikschule Westliches Mittelgebirge und dem Leiter des JBO, Herrn Mag. Martin Weber ins Leben gerufen. Ziel des JBO ist es, die Gemeinschaft der jungen Musikanten zu fördern, und das im Instrumentalunterricht Erlernte, erstmals in die Praxis umzusetzen. Auch in der Auswahl der Literatur wird besonders auf die Interessen der jungen Musiker/Innen eingegangen. Dadurch entstand ein junges Orchester mit viel Schwung und Leidenschaft mit einem Programm von Barock bis Rock.





Westliches Mittelgebirge und  
Lehrbeauftragter am  
Konservatorium in Wien.  
Weber bekennt sich zur  
Basisarbeit, ohne die Qualität  
bei Blasmusikkapellen und  
Orchestern nicht weiterentwickelt  
werden kann.

### ***Der Singkreis***

Der Singkreis Grinzens wurde  
1983 gegründet und hat heute  
26 Mitglieder. Chorsingen heißt  
für uns, den Umgang mit  
Menschen pflegen, durch  
Zuwenden und Eingehen auf den  
anderen, und durch Fleiß und  
Disziplin Erfolgserlebnisse erar-  
beiten, die Freude bringen und  
das Selbstwertgefühl stärken. Es  
heißt aber auch, Menschen in  
schwierigen Situationen nicht  
alleine zu lassen, einen harmoni-  
schen Ort der Begegnung, des  
Miteinander und der  
Entspannung zu bieten. Unsere  
Literatur reicht vom Volkslied  
über einfaches klassisches  
Liedgut bis zur Sakralmusik. Ein  
besonderes Bild unserer  
Gemeinde wollen wir mit dem  
Eröffnungsabend der Kulturtag  
zeichnen.  
Grinzens singt seine Lieder  
abwechselnd mit Texten heimi-  
scher Autoren zu den vier  
Jahreszeiten, umrahmt von alten  
Filmen aus dem Gemeindearchiv  
und den schönsten Dias aus  
unserer Umgebung.

### ***Martin Weber***

Trotz seiner jungen Jahre konnte  
er sich in der Musikwelt schon  
einen beachtlichen Namen  
machen. Aus Tirol stammen  
brachten ihn Konzertreisen von  
Japan bis in die USA wo er mit  
dem Wr. Kammerorchester in der  
weltberühmten Carnegie Hall  
konzertierte. Martin Weber ist  
Leiter und Dirigent des JBO,  
Lehrer der Musikschule





Hall - Kindertheater  
**Strombomboli**

Janosch - "O wie schön ist Panama"  
Alexander Sackl & Tanja Rainalter  
Foto: Stephanie Schumacher, 1998



*Neuübernahme*

**Augustiner Br u Hall**

Gasthof Goldener Engl

Tel.: 0522354621-0 FAX: DW-10

**Bayerische Braukunst und Tiroler Gastlichkeit  
in einem traditionsreichen Haus vereint.**

*Kein Ruhetag*

*täglich geöffnet von 10.00 bis 24.00 Uhr*

*Ganztags warme Küche in der*

**Stifter-Stub'n  
Posch-Stub'n  
und Engl-Stub'n**

*Unsere Schmankerlküche im Augustiner-Keller  
verwöhnt Sie täglich bis 23.00 Uhr.*

**Keine Lust zum Kochen?**

**Sie können gerne eine schmackhafte Schweinshax'n oder andere  
Köstlichkeiten mit nach Hause nehmen.**

*Für Festlichkeiten jeglicher Art stehen wir gerne mit Rat und Tat zur Seite.*

*Ihre Gastgeber:*

*Brigitte von Buchauer, Griseldis Wirth und  
Karina Dabernig*

## **Theaterforum Hall**

Zehn Theatergruppen aus Hall in Tirol haben sich zu einem Forum zusammen geschlossen. Silber, Salz und Kultur passen gut zusammen. Hall, die Münzprägstadt, geschichtsträchtig durch den Salzabbau im den Bergen. Hall die Musikstadt, profiliert durch seine Initiativen, Hall die Ausstellungsstadt, nun auch virulent mit eigengeprägtem Theater mit der ganzen Bandbreite vom Kindertheater rund um das Kulturzentrum "Stromboli" über Schultheater, Volkstheater, Boulevardtheater bis hin zum Theater des Vereines "Wir", wo geistig Behinderte für nicht Behinderte spielen. Eine Initiative haben wir in diesem Heft unter "Sagenwelttheater" schon vorgestellt. Das Theater aus dem Koffer. Es ist nur ein Beispiel für die Kleinkunstszene der Stadt, die *zwischen 6. und 22. August unter dem Titel "Gassenspielen" ein Straßentheaterfestival veranstaltet.* (nähere Informationen: "Stromboli", Thomas Lindtner, Tel.: 0676 / 5410420). Das stolze Ambiente mittelalterlicher Architektur wird zur perfekten Kulisse, wie einst, als das Theater von Hall begonnen hat. Die Urkunden weisen bis zu großen Passionsspielen am Anfang des 16. Jahrhunderts zurück. Ende September kommt die Volksbühne Schöneegg, die

sich auf Boulevardtheater spezialisiert hat, mit "Alles auf einen Schlag" von Claude Magnier heraus. (Kontakt Matthäus Moschen, Tel.: 05223 / 57988). Das Kindertheaterensemble Strombomboli hat nach den jüngsten großen Erfolgen ihre nächste Premiere für den 6. November plaziert. Auf dem Programm wird "Petterson und Kater Findus" von Sven Nordquist stehen.

## **Die Waldschwester**

*von Gertraud Lener  
"Theaterhaufen"  
St. Magdalena, Halltal  
Beginn: 20.30 Uhr  
Sept.: 11., 12., 17., 18.  
Tel.: 0522342656  
FAX: 0523245111*

Den "Theaterhaufen Hall" zieht es hinauf in das Halltal, dem Ausflugsziel, das manche zu den schönsten Plätzen der Alpen rechnen. Erstmalig wird der historische Platz der Magdalenenhütte als Spielplatz benützt. Gertraud Lener ist in den letzten Jahren als Theaterautorin aus Hall für Haller Gruppen immer wieder in Erscheinung getreten. Sie entführt uns in die Geschichte des Salzbergbaues in Tirol, in die Zeit der Glaubensauseinandersetzung. Noch blühte der Bergbau, aber die große Zeit von Salz und Silber neigte sich zu Ende.

## Erde

**Volkschauspiel  
von Karl Schönherr  
Thaur - Freilicht vor  
dem Stollentor**  
Juni: 11. (16.), 13. (16.),  
20. (23.) 27. (4.7.)  
Juli: 3. (4.)  
(=Ersatztermine)

Telefonische Auskunft bei  
Schlechtwetter am  
Aufführungstag ab 12 Uhr  
unter 0664 / 5780380

Zwei Wege führen von  
Thaur hinauf zur  
Romedikirche, am Rande  
des einen finden sich die  
Stationen des  
Kreuzweges. Vom Osten  
her endet der öffentlich  
befahrbare Weg kurz  
bevor er dann dem  
Bachverlauf weiter folgt.  
Hier wurde einmal mit  
dem Bau eines Stollen  
begonnen. Der Platz vor  
dem Eingang stellte sich  
für den rührigen  
Theaterverein als idealer  
Spielort für Karl  
Schönherr's "Erde" her-  
aus. Die Voraussetzungen  
des eher intimen Platzes  
sind geradezu diametral  
zu jenen der Rattenberger  
Schloßspiele, wo in die-  
sem Sommer ebenfalls  
dieses Stück zu sehen ist.

Mena:  
"Mein lieber Grutz, du steckst  
in keiner gueten Haut! Am 16.  
September 65 Kilo, am 25. 63  
Kilo. Am 12 Oktober 62. Und  
heut, am 4. November haben  
wir 60 gradaus.... Aber er  
hofft und hofft ungeniert wei-  
ter. Lassen Sie Ihnen nur  
erzählen: gestern kriecht ihm  
a ganz kleinwinziges  
Flohmanderl beim  
Hemdärmel aus, a Hascherl  
sag i Ihnen, vom Hupfen koa  
Red mehr. Sagt er:" Arms  
Viecherl, bei mir mueßt ja ver-  
hungern, i hab ja selber kein  
Bluat mehr ein. Geh derweil  
zur Mena in die Kost" sagt er  
und streift den klein  
Braunschweiger mir zue.  
"Und um Weihnachten  
kommst wieder zum alten  
grutz", sagt er. "Bis dort ist er  
schon wieder leibig." (ganz  
erbost) So redt er!



Totenweibele:

“Siehst, Roßknecht, wenn i dir  
so essen zuschau, da mueß i  
alleweil an den alten  
Zopfberger denkn, der mittn  
unnter dem Essen an einem  
Fleischbrocken erstickt ist!  
(Wartet die Wirkung ihrer  
Worte ab und fährt, da der  
Roßknecht ruhig weiter ißt,  
fort.) Der Zopfberger hat aku-  
rat so einen dicken Hals  
ghabt, wie du. Die  
Dickhalsigen verschlucken  
sich leicht. (Da der  
Roßknecht ruhig weiter ißt)  
Also der Zopfberger mit sei-  
nem dicken Hals, ganz wie  
du, hockt beim Essen. Auf  
einmal wird er zwetschken-  
blau im Gsicht, stellt die  
Augen heraus wie ein Frosch  
greift sich an den dicken Hals,  
ganz so wie du, fällt über den  
Stuhl ab und macht noch ein  
paar Schnapper.

### **Todesironie**

An Karl Schönherr  
Sprache wird oft das  
Komödiantische überse-  
hen. Tristesse, Not,  
Traurigkeiten der Stoffe  
verführen Laien zu einer  
Sentimentalität, die abso-  
lut nicht zu Schönherr  
paßt. Der Autor schulte  
seinen Schreibstil an den  
kurzen Sprüchen an  
Marterln, die Leben und  
Sterben auf Vierzeiler  
beschränken. Das wirkt  
manchmal makaber,  
manchmal freiwillig und  
manchmal unfreiwillig  
komisch. Josef Nadler  
schreibt in seiner  
Literaturgeschichte darü-  
ber: “Diese  
Kurzgeschichten  
Erschlagener,  
Totgestürzter,  
Verbrannter sind als  
Gattung genommen  
Denkmäler kaltblütigster  
Todesironie, tragischen  
Humors, Weltaphorismen  
von beredter  
Wortkargheit, daß sie tra-  
gischen Dichtern als  
belehrsamstes  
Bilderbuch und Fibeln  
des tragischen Übermu-  
tes am Wege stehen.” In  
“Erde” wird diese Ironie  
zum tragenden Element  
eines ganzen Stückes.



## **Der Judas von Tirol**

*Volksschauspiel  
von Karl Schönherr  
Tulfer Dorfbühne  
15 Jahre Tulfer Dorfbühne,  
190 Jahre Tirol 1809  
Regie: Pepi Grießer  
Beginn: 20.15 Uhr  
Mai: 29.  
Juni: 5., 6., 11., 13.*

Über dreißig Mitwirkende braucht es, um dieses Stück auf die Bühne zu bringen. Eigentlich sollte der Titel unter Anführungszeichen gesetzt werden, denn es handelt nicht von einem Verräter an einem Helden sondern, in erster Linie vom "Volk", "von den krassen Standesunterschieden der damaligen Zeit zwischen den erbeingesessenen Bauern und den mehr oder minder rechtlosen Dienstboten, wenn

*Peter Thaler in "Räuber am Glockenhof", 1925*



es zum Beispiel um das Besetzen der Rollen im Passionsspiel geht. Den Christus kann nur ein erbein-gesessener Bauernsohn spielen, aber niemals ein Knecht.“  
Schönherr stellte als Arzt seiner Zeit behutsam eine Diagnose ihrer Heldenverehrung aus, ent-larvt sie als Krankheit zum Tode. Die 15jährige Geschichte der Tulfen Dorfbühne weist diese nicht als “Dorfbühne” aus. Der Radius ihrer Ausstrahlung bezieht den ganzen Innsbrucker Raum ein. Das hat bis ins 17. Jahrhundert Tradition im Mittelgebirge und hängt wohl auch mit dem Verlauf der alten Handelsstraße zusam-men.

Zahlreich sind die Nachrichten über die Spieltätigkeit in der Zwischenkriegszeit. 1933 etwa ließ Andreas Moser “Die Räuber am Glockenhof” aufführen. 1994 wurde die Adaption des Stoffes (Rolf Parton) mit den Tulfen am Originalschauplatz, dem Glockenhof im Volderer Wald gegeben. 9000 Zuschauer fanden sich dabei ein. - Für Außergewöhnliches hatten die Tulfen immer wieder ein offenes Ohr. Mit Aufführungen von “Golgotha” (1954) und “Straßenblut” hielten sie die Erinnerung an jenen Hans Renz wach, der in diesem Sommer im Oberland gespielt wird. Der Regisseur und weithin bekannte Volksschauspieler Pepi Grieser hat beim “Judas” die Regie übernommen.

herjesufer  
12/13. juni  
sonnwendfeuer  
19. juni

feuerberge tirol 99 kunst  
astronomie musik zum  
sommerbeginn  
11-21 juni

die nächte der bergfeuer in tirol: anlass für ein festival und gelegenheit über moti-vationen nachzudenken sie verbinden bildhafte zeichen mit moralischen wer-ten und suchen neue wege im verständnis der elemen-taren kräfte. ziel ist letztlich immer dasselbe; die sym-bolische temporäre aussch-liessung der zivilisation.



flackernde zuckende lichter sind wie künstliche feuer mittelpunkt jeden musiktem-pels. sie simulieren den tanz um das feuer im rituali-sierten discobesuch der auf seine art schon fast zum brauchtum geworden ist.

tibet, palästina, kosovo und kurdistan sind nur die bekanntesten von vielen beispielen in der heutigen zeit und welt für die mit den tiroler bergfeuern ein zeichen des rechtes auf selbstbestimmung und heimat gesetzt werden soll.

gebhard schatz

## Die letzte Nacht

Stück  
von Winfried Werner Linde  
Europäische  
Regionaltheater Compagnie  
Beginn 20.00 Uhr  
August: 15. (Bergisel) 31.  
(Wanner-Hof Inzing)  
Sept.: 1. bis 6. (Wanner-Hof)

Josef Speckbacher in der  
Todesnacht. Noch einmal zie-  
hen an ihm die Grauen eines  
nationalistischen Krieges vorü-  
ber. Der Krieg von 1809 ist all-  
gemeingültig für die  
Gegenwart: Unter dem Kampf  
der Männer leiden vor allem  
die Frauen und Kinder. Die  
Speckbacherin setzt dem  
Kampf der Männer Widerstand  
entgegen. Vertreibung, der  
Wahnsinn von Führern - ein  
Bogen reicht aus der  
Vergangenheit in die  
Gegenwart.

*Im Bild: Lesung anlässlich der  
multimedialen Präsentation  
"Neururer" von Winfried  
Werner Linde im "Theater im  
Kornkasten", Kematen, von li.  
nach re.: Eduard Lehmann,  
Kammerschauspieler Helmut  
Wlasak und W.W. Linde, der  
eine Reihe von Volksstücken,  
oft mit historischem  
Hintregund und lyrischem  
Charakter verfaßt hat.*



## Die Pfarrhauskomödie

Lautensack  
Blaasbühne Innsbruck  
Sept.: 17. Premiere  
Regie: Barbara Weber

Nach Aufführungen in Telfs  
(Volkschauspiele) und einer  
beachteten Inszenierung in  
Mayrhofen/Zillertal kommt die-  
ser Volksbühnenklassiker auf  
die Blaasbühne (Breinössl)  
heraus.

Weniger das Thema des  
Stückes (die Köchin als  
Geliebte des Pfarrers) als die  
Art des Umgang mit der  
Sprache macht es zum Modell  
dafür, daß das Schweigen, die







## **Arme Teufel**

*komisches Mysterium  
von Ekkehard Schönwiese*

*Beginn 20.15 Uhr*

*Theater Mieminger Plateau*

*Juli: 8., 15., Aug.: 5., 19., 28.. Sept.:  
2., 18., 30.*

*Tel.: 05264 5013*

Barockes Welttheater mit Himmel, Erde und Hölle ist ausgestorben, nicht aber in seiner verweltlichten Form, wo es im Himmel und in der Hölle ebenso chaotisch zugeht wie auf der Erde. Ein junger Mann vergeht sich an einem unschuldigen Mädchen. Er kommt für seine Tat in die Hölle, sie für ihr Leiden in den Himmel. Doch ach, im Himmel und in der Hölle geht es nicht viel besser als auf der Erde zu. Satan hat seinen Biß verloren und hält nur mehr kriegerische Reden, während Luzifer überhaupt nur mehr selbstmitleidig herum jammert. Im Himmel plagt sich Petrus mit dem Engel Emanzia herum, der ihm die Massage durch seinen Lieblingsengel verbietet. Kurzum, der neue Engel müht sich vergeblich mit dem Haleluja und dem heiligen Flügelschlag und die Hölle muß sich mit seinem Neuzugang einen frischen Wind gefallen lassen. "Weltliches Barocktheater" steht in den letzten Jahren immer häufiger auf den Spielplänen Tiroler Volksbühnen. "Der Brandner Kasper" gilt für diese Gattung als klassisches Modell der Gratwanderung zwischen Ironie und tieferer Bedeutung. Für seine ernste Variante ist zuletzt "Krach im Hause Gott" von Felix Mitterer ein typisches Beispiel. Satirisches Welttheater hat indes in Tirol eine weit zurückreichende Tradition bis zurück ins 14. Jahrhundert!

*Drehpause bei einer  
Aufzeichnung der Blaasbühne  
im "Theater am Bauernhof"  
OÖ, nicht zu verwechseln mit  
dem "Theater im Bauernhof"  
in der Weststeiermark, wo der  
ORF ebenfalls gerne zu Gast  
ist, auch wenn es die "ORF-  
Volksstückleiste" nicht mehr  
gibt.*

Pausen und die "Stille" (Ödön von Horvath) zwischen den Zeilen wichtiger sind als alle Worte. Die Blaas-Bühne ist eine Traditions-Volksbühne, die ihr Ensemble (bescheiden) bezahlen kann. Sie war zu Zeiten, als sich die Bühnen am Land noch nicht aus sich heraus entwickelt hatten, eine Vorbildbühne, wurde als solche vom ORF oft durch Aufzeichnungen beachtet. An die große Zeit der Breinößlbühne erinnern die jeweils ersten Premieren der Spielzeit. In den vergangenen Jahren warten es Reprisen von Stücken Felix Mitterers.



*Der Münchner Autor, Darsteller und Gastronom Georg Maier*

### **Der Ruach**

*Komödie  
von Georg Maier  
Volksbühne Kirchdorf  
Premiere 8. Juli ...*

Die Volksbühne Kirchdorf ist eine kleine Bühne im Bezirk Kitzbühel. Sie ließ zuletzt mit dem Heimkehrerdrama "Vaters Weib" in der Bearbeitung des rührigen Spielleiters nach Carl Wieland aufhorchen. Schnell griff sie nach dem Tirol-Bayerischen Festival ("Wilderer-Volkskultur zwischen Widerstand und Anpassung" in Kufstein) den Impuls eines Gastspiels der "Iberl-Bühne" aus München auf, deren Stücke seit kurzer Zeit im "MundArt-Verlag" zum Nachspielen vorliegen. "Der Ruach" ist eine der Komödien im "Iberl-Bühnen-Stil" des Gasthaustheaters aus der Feder des dortigen

Hausautors Georg Maier. Da Higlanger, ein reicher Unternehmer, von der Bevölkerung auch "Da Ruach" genannt, nützt Zwangslagen der Leute aus und macht sie durch Darlehen, die er großzügig gewährt, von sich abhängig. Da tauchen "Graf" und Stutzi, ein etwas "sonderbares" Gaunerpärchen auf und bieten dem Ruach ein "Gschäftl" an.



## **Der schurkische Kuno**

*von V. Lovisoni  
Alt-Innsbrucker  
Bauerntheater und  
Ritterspiele  
Kulturghasthaus Bierstindl  
vom 28. Mai bis 17. Juli  
jeweils Freitag und  
Samstag um 20 Uhr*

Auch wenn sie im Kampf mit edlen Wiener Vorstadtraubrittern die Schlacht um ihre Fahne mit der Aufschrift "Pradler Ritterspiele" das Feld räumen mußten, sind sie die echten Ritter geblieben. So kämpfen sie wacker als die letzten ihrer Art (so wie die Kiefersfeldener Ritter) auf der Bühne um Ruhm und Ehre zum Gaudium des Publikums. Sie reiten, reiten, reiten nimmer müde auch weit nach der 1000sten Aufführung und das Publikum ruft immer noch: "Nocheinmal, nocheinmal köpfen." Rülpsen, Furzen und Improvisieren, ja so waren s'.



Wilhelm Köhler  
Verlag

Verlag und Vertrieb dra-  
matischer Werke

D-80805 München,  
Ungererstr. 35  
Ruf: 0049893615196

Wir bieten Ihnen die  
größte Auswahl an altbe-  
kannten und stets neuen  
bayerischen  
Dialektstücken

...Elfriede Wipplinger,  
Ulla Kling, Ridi Walfried,  
Julius Pohl, Max Neal,  
Anton Maly, Maximilian  
Vitus, Sepp Faltermeier,  
Franz Schaurer ...

Ansichtsexemplar aller  
Stücke im Leiharchiv des  
Landesverbandes Tiroler  
Volksbühnen.

...Emil Stürmer, Hans  
Lellis, Hans Naderer ...  
viele, viele zugkräftige  
Schwänke im:

**Verlag Ingeborg  
Bieler**

Wien Heuberggasse 60  
A 1170 Wien  
Tel.: 014855157

## **Und was ist mit dem Dorftheater?**

Und dann wäre noch die ganze Welt des Dorftheaters zu beschreiben. Es gibt 195 Vereinsdorfbühnen in Tirol (und in Südtirol noch einmal so viele). Gewiß über hundert von ihnen werden in den nächsten Wochen ihre Vorhaben für den Sommer/Herbst bekannt geben. Viele haben es nicht eilig damit, denn sie wenden sich mit ihren Stücken ja nicht an die große Öffentlichkeit. Sie hängen das, was sie tun nicht an die große Glocke, lassen die Kirche im Dorf und haben zumeist volle Häuser. Abseits vom Trubel der "Events", "Highlights", "Kulturinitiativen" und Festivals findet in aller Stille oft Besonderes statt, wie unlängst etwa in Zirl mit der "Roggenmühle" von Franz Hölbling oder das Musical "Katzen" in Niederndorf.

### **Rauschgift**

von Hans Gnant in Matrie am Brenner Juni: 2., 3., 12., 13., 18.; 20.00 Uhr Tel. 052736111

### **Häusl mit Herz**

Ländliches Lustspiel von Ulla Kling  
Dorfbühne Baumkirchen  
Gemeindesaal



Immer ausverkauft war im Mai in Axams "Eine Tante kommt selten allein"

Okt.: 16., 17., 24., 30., 31.



frische Schwankluft in Baumkirchen

### **Der Teufelsjäger und der Wildererkönig**

Höfener Dorfbühne  
Turnsaal der Volksschule  
Juli: 17., 23., 30. Aug.: 6., 11., 18. Sept. 3. und 10.

Aus alten Zeiten wieder ausgegraben; kernig, urig.

"Rauschgift", Matrie a Br.

Folgt am Dienstag per  
ISDN direkt  
Athesia, Tyrolia



Echten Katze gab es in  
Niederndorf zu sehen

### **Die wilde Hilde**

Lustspiel  
von Ulla Kling  
Rettensteintheater Kirchberg in  
Tirol  
Mehrzwecksaal  
Beginn 20.30 Uhr  
Juni: 16., 23. Aug.: 21., 18.  
Sept.: 1., 15.

### **Die falsche Katz**

Schwank  
von Maximilian Vitus  
Theaterstadt Walchsee  
Juni: 18., Juli: 2., 16., 30. Aug.:  
13., 27. Sept.: 24.

### **Wie erobert man ein Männerherz**

von Friedl Tomek  
Heimatbühne Achenkirch  
Juni: 4., 25. Juli: 9., 13. Aug.: 6.,  
13., 20., 27. Sept.: 10.

### **Der Lausbua**

Bauernposse  
von Hans Dengel  
Gemeindesaal Strengen  
Beginn: 20.15 Uhr  
Juni: 5., 6., 12.

*Bekanntgabe von Termine nach dem 10.  
Mai nicht mehr berücksichtigt*

jazzbluesbeisl  
**beerstindl**

Gediegene Jägerstube, Stehkafee,  
Jazzlokal, jeden Donnerstag Abend  
life! Der Gastgarten: ein Traum.  
Täglich vom späten Vormittag bis tief  
in die Nacht! Tel.: 0664 - 5011459

Darstellendes Spiel 2/1999 Herausgegeben vom Landesverband Tiroler Volksbühnen,  
A 6020 Innsbruck Klostersgasse 6, Kulturgasthaus Bierstindl; Obmann Werner Kugler;  
redaktionell verantwortlich Dr. Ekkehard Schönwiese; Werbung Christine Hecher;  
Druck Athesia, Tyrolia

*Ferienregion Tiroler Lechtal*



Tourismverband  
A- 6652 Lechtal / Ellbogenschlag / IBN.52  
Telefon: ++43 / 5634 / 5315  
FAX: ++43 / 5634 / 5316  
email: lechtal@tirol.com  
Internet: www.lechtal.at

Die Schauspielschule  
Schauspielforum Tirol  
organisiert im Juli

## **Schauspielkurs für Jugendliche und Erwachsene im Juli**

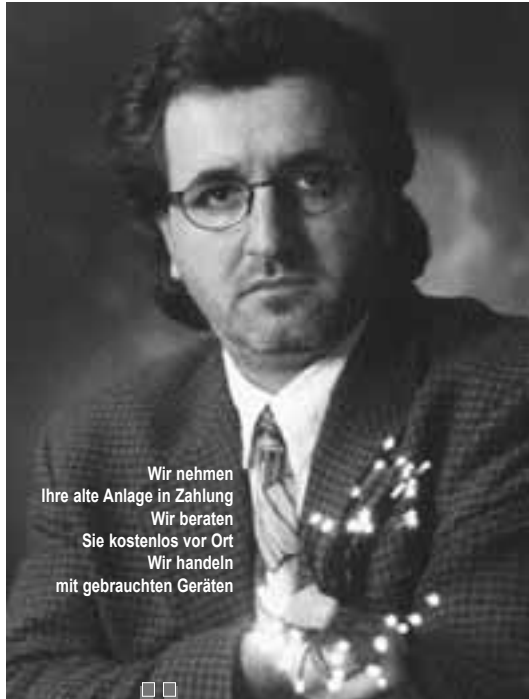
*2x wöchentlich 21/2 Stunden pro  
Tag; Preis 2000 ATS,*

*Termine:  
Jugendliche: 6.-8. Juli, 13.-15. Juli,  
20.-22. Juli, 27.-29. Juli  
von 14.00 bis 16.30 Uhr;*

*Erwachsene: 6.-8. Juli, 13.-15. Juli,  
20.-22. Juli, 27.-29. Juli 1999  
von 20.00 bis 22.00 Uhr*



LASER  
TONANLAGEN  
LICHTANLAGEN  
BÜHNENTECHNIK  
GROSSBILD VIDEO  
GLASFASERTECHNIK



Wir nehmen  
Ihre alte Anlage in Zahlung  
Wir beraten  
Sie kostenlos vor Ort  
Wir handeln  
mit gebrauchten Geräten



# WUNSCH

TECHNOLOGIEZENTRUM  
E.-Bodem-Straße . A 6020 Innsbruck  
Tel.: 0512/361696 . Fax: 0512/361697  
e-mail: m.wuensch @ tirol.com





